36. Jahrgang. Dienstag, 23. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 20137.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bamberg, 22. Mai. Der **Commerzienrath Nathan Heßlein**, Chef der Firma Hermann Heßlein in Bamberg, hat sich in Wien im Hotel Metropole das **Leben genommen**. Der Bruder des Selbstmörders und Theilhaber der Firma, Jacob Heßlein, wird vermißt.

Wien, 22. Mai. Gestern Vormittag begannen im Saale der Akademie der Wissenschaften die **Berathungen des deutschen Schriftstellertages** unter dem Vorsitze Ernst v. Wildenbruchs. Nach Festsetzung der Tagesordnung der Generalversammlung wurden Resolutionen betreffend den Beitritt des Verbandes zu der Münchener Pensionsanstalt und die Annäherung bezw. Vereinigung mit den bestehenden Verbänden, besonders mit der deutschen Schriftstellergenossenschaft angenommen. Gegen Abend fand ein Banket im Waldsteingarten im Prater statt, bei welchem Dr. Meyer einen Toast auf Kaiser Franz Josef, Dr. Thaler einen Trinkspruch auf den Kaiser Wilhelm und Ernst v. Wildenbruch auf die Stadt Wien ausbrachten.

Heute nahm der Schriftstellertag eine Resolution an, wonach die Formulirung der Wünsche des Schriftstellertages hinsichtlich der Revision der Berner Uebereinkunft einer besonderen Commission von neun Mitgliedern übertragen und u. a. grundsätzlich die Einsetzung eines bezüglichen internationalen Schiedsgerichts gefordert wird. Gleichzeitig wurde beschlossen, dem ungarischen Dichter Jokai zu seinem demnächstigen Schriftstellerjubiläum die Glückwünsche des Schriftstellertages zu übermitteln.

Pest, 21. Mai. Die **Enthüllung des Honved-Denkmals ist ohne jeden Zwischenfall** programmmäßig **verlaufen**. Zahlreiche Deputationen, darunter die des Abgeordnetenhauses unter Führung des Präsidenten Banfy, sowie viele Honveds vom Jahre 1848 nahmen an der Feierlichkeit Theil, zu welcher auch eine große Zuschauermenge herbeigeströmt war. Unter den vielen an dem Denkmal niedergelegten Kränzen befand sich auch ein solcher des Abgeordnetenhauses. Nach den Festreden wurden begeisterte Eljenrufe auf den König ausgebracht.

Bern, 22. Mai. Die Versammlung der Abgeordneten der schweizerischen landwirthschaftlichen Hauptvereine beschloß einstimmig, in Folge des Nothstandes der Landwirthschaft die **landwirthschaftliche Ausstellung**, welche im Jahre 1893 in Bern stattfinden sollte, bis **zum Jahre 1895 zu verschieben**.

Paris, 22. Mai. Eine Depesche des Generalgouverneurs von Indo-China, de Lanessan, aus Hanoi bestätigt, daß die **Stellung der französischen Truppen auf der Insel Khone** blockirt werde, aber ohne Erfolg angegriffen worden sei. Von den Offizieren sei niemand gefallen; dagegen sei der Commandant der französischen Truppen, Capitän Thoreux, in der Nähe von Khone gefangen genommen worden, werde aber respectvoll behandelt. Eine Truppenabtheilung sei in Stung-Tring angekommen, wo vollständige Ruhe herrsche.

Rom, 22. Mai. **Imbriani** wurde in Sora mit 2250 gegen 2240 Stimmen zum Deputirten **gewählt**. Der Gegencandidat war Lefevre.

Rom, 22. Mai. Der **Kaiser von Rußland** hat dem Papste zwei große Vasen mit Jaspispiedestal gesandt. Die Vasen haben eine Gesammthöhe von 2½ Meter.

Rom, 22. Mai. Der **Papst** empfing gestern Abend den preußischen Gesandten **v. Bülow** in Privataudienz.

Madrid, 22. Mai. Der **Ministerrath** beschäftigte sich heute mit den **Handelsverträgen**; diejenigen mit Schweden, Norwegen, der Schweiz und Holland sind fertiggestellt und sollen demnächst der Kammer zur Ratificirung vorgelegt werden. Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Italien und England dauern noch fort.

Brüssel, 22. Mai. Heute wurde der **internatinnale Congreß der Grubenarbeiter** in der Maison du Peuple eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde der englische Delegirte für Northumberland Pickard gewählt; Deutschland war durch Schröder-Dortmund vertreten, Oesterreich durch Peter Cinger. Außerdem waren 38 englische Delegirte, darunter 6 Parlamentsmitglieder, und etwa 15 französische Delegirte anwesend.

Bukarest, 22. Mai. Obwohl die Municipalität, dem Wunsche des Königs entsprechend, die für das **Nationalfest** bestimmten Summen den Ueberschwemmten gewidmet hat, tragen doch die Privatgebäude Flaggenschmuck. Dem Tedeum in der Kathedrale wohnten der König und der Kronprinz mit der Kronprinzessin bei; während des Gottesdienstes wurden fünf neue Regimentsfahnen geweiht. Der von dem Könige abgehaltenen Truppenrevue wohnten die hier anwesenden fremden Offiziere bei. Der König wurde überall von dem Publikum enthusiastisch begrüßt.

Die am Mittwoch zu Ende gehende **Parlamentssession** wird behufs Erledigung mehrerer dringlichen und wichtigen Gesetze **verlängert** werden.

Petersburg, 22. Mai. Der **Kaiser** und die Kaiserin sind am Sonnabend, von der Flotte des Schwarzen Meeres begleitet, **in Sebastopol eingetroffen**. Gestern fand über das bei Sebastopol versammelte Geschwader eine Flottenschau statt.

Cetinje, 21. Mai. Der **Fürst Nicolaus** ist heute nach Wien und Heidelberg abgereist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Mai.

Die Wahlbewegung.

ist bis jetzt ruhiger verlaufen, als man annehmen konnte. Nur in einzelnen Wahlkreisen hat es tumultuarische Versammlungen gegeben, in denen die Gegensätze so scharf zum Ausdruck kamen, daß von einer sachlichen Verhandlung nicht die Rede sein konnte. In den Landkreisen arbeitet der „Bund der Landwirthe“ geräuschlos, aber mit großer Energie. Man hofft, mit Hilfe dieser mächtigen Organisation, die über große Geldmittel und sehr zahlreiche Kräfte verfügt, durchgreifende Erfolge zu erzielen. Wenn eine solche Organisation durch die freie Betheiligung ihrer Mitglieder für ihre Zwecke eintritt, so läßt sich dagegen nichts einwenden; verlangen aber muß man, daß alle amtlichen Organe als solche sich **streng neutral verhalten** und **es unterlassen**, in die Wahlbewegung mit ihrer amtlichen Autorität zu Gunsten dieser Organisation einzugreifen. Ob in dieser Beziehung etwas seitens der preußischen Regierung geschehen ist oder geschehen wird, wissen wir nicht. Aber es wäre doch ein seltsames Schauspiel, wenn die Regierung es ruhig mitansehen würde, daß ihr direct unterstellte Organe mit amtlicher Autorität eine Organisation und eine Politik förderten, welche der Herr Reichskanzler, wie wir schon neulich hervorgehoben haben, in seiner Rede vom 17. Februar dieses Jahres auf das schärfste verurtheilt hat.

*

Wahlaufruf des „Bundesfeldherrn“.

Ein parlamentarischer Berichterstatter verbreitet die Meldung, kurz vor dem Wahltermin werde der Kaiser in seiner Eigenschaft als „Bundesfeldherr“ einen Wahlaufruf zu Gunsten der Militärvorlage erlassen. Diese Nachricht wird sich schwerlich bestätigen. Nach der Görlitzer Rede des Kaisers kann über die Stellung desselben in der Militärvorlage niemand im Zweifel sein. Ein Erlaß des Bundesfeldherrn an die deutschen Wähler anstatt an die Armee, deren Angehörige von der Theilnahme an den Wahlen ausgeschlossen sind, wäre immerhin ein Unicum und überdies würde eine derartige Kundgebung einen durchschlagenden Erfolg um so weniger erzielen, je näher der Zeitpunkt des Erlasses dem Wahltermin läge.

*

Centrum und Militärfrage.

Die Aufstellung von Candidaten ist in einem großen Theile von Wahlkreisen, namentlich des Centrums, noch im Rückstande. Das Centrum hat ja auch seinen Wahlaufruf noch immer nicht erscheinen lassen, obgleich die Breslauer Vertrauensmänner-Versammlung des schlesischen Centrums sich nach der Versicherung der „Germania“ auf den Boden dieses unbekannten Wahlaufrufs gestellt haben soll. Ueber die Tragweite dieses Breslauer Beschlusses gehen die Angaben auch jetzt noch auseinander. Die „Germania“ hat ihren Lesern bisher nur den Bericht der Frankenstein-Münsterberger Zeitung mitgetheilt, die bekanntlich ganz auf dem Lieber'schen Standpunkt steht und von einer Sonderstellung des schlesischen Centrums nichts wissen will. Vorläufig bleibt es ein Räthsel, wie man den Candidaten in der Militärfrage freie Hand lassen und sie gleichzeitig verhindern kann, für den Antrag Huene einzutreten. Ehrlicher ist ohne Zweifel das rheinische Hauptblatt des Centrums, die „Köln. Volksztg.“, die mit verdächtiger Leidenschaftlichkeit gegen die „Mehlmeier, Piepmeier und Funfzigpfennigrentner“ zu Felde zieht, die in der Militärfrage eine Rückwärtsconcentrirung befürworten. Die urwüchsige Grobheit dieser Sprache steht fast unübertroffen da.

*

Ein conservativ-antisemitischer Conflict.

Das Hauptorgan der Antisemiten richtet eine furchtbare Drohung an die Adresse der Conservativen, die so unverschämt sind, alle conservativen Wahlkreise gegen antisemitische Candidaten vertheidigen zu wollen. Im Wahlkreise Bautzen-Bischofswerda (Sachsen 3) ist im Jahre 1890 der conservative Abg. Hempel mit 12 897 Stimmen gegen 1341 freisinnige, 202 clericale und 3868 socaldemokratische Stimmen gewählt worden. Dieses Mal haben die Conservativen als ihren Candidaten einen Grafen Lippe aufgestellt, der auch dem Bunde der Landwirthe angehört. Die Antisemiten sind aber nicht gesonnen, das Besitzrecht der Conservativen anzuerkennen und so haben sie als ihren Candidaten den Stadtverordneten-Vorsteher und Blumenfabrikanten Gräfe sen. aufgestellt, von dem die „Staatsb. Ztg.“ behauptet, daß er schon im Bauernbunde eine gewichtige Rolle gespielt habe und daß er Vertrauensmann des Bundes der Landwirthe sei. Die Conservativen haben begreiflicher Weise den Versuch, ihnen den Wahlkreis streitig zu machen, übel aufgenommen und haben dem Blumenfabrikanten und antisemitischen Candidaten mit dem Ausschluß aus dem Bunde der Landwirthe gedroht, wenn er seine Candidatur nicht zurückziehen sollte. Natürlich klagen die Antisemiten nach dem Beispiel Ahlwardts über Vergewaltigung, da sie mit den Conservativen ganz gern Hand in Hand gehen, vorausgesetzt, daß die letzteren sich damit begnügen, dem antisemitischen Candidaten zum Siege zu verhelfen. Auf den Ausgang dieses „Conflicts“ darf man gespannt sein.

*

Eine Gebetscampagne gegen den „inneren Feind“.

Unsere Leser werden sich erinnern, daß s. Z. die Danziger Conservativen nicht davor zurückgescheut sind, den Namen Gottes in den Kampf der Parteien zu ziehen. Es geschah das in einem Flugblatte zu Gunsten ihres Reichstags-Candidaten des Herrn v. Puttkamer-Plauth. Eine gleiche Methode wird soeben von den badischen Conservativen beliebt, deren Hauptorgan, die „Badische Landpost“, einen **Aufruf zur Abhaltung einer allgemeinen Gebetsstunde bezüglich der Reichstagswahl** veröffentlicht. Es wird darin ausgeführt, daß es sich nicht bloß um die Militärvorlage handele. Die gesammte Linke wolle einen Aufschwung des christlichen Deutschlands verhindern. Das Judenthum mit der Börse an der Spitze biete seine ungezählten Millionen auf, die es dem deutschen Volke während der liberalen Aera abgenommen hat, um eine wirthschaftliche Erneuerung der Landwirthschaft, des Handwerks ꝛc. zu verhindern. Wie vor 23 Jahren Kaiser Wilhelm einen allgemeinen Buß- und Bettag in dem Kampfe gegen den äußeren Erbfeind angeordnet habe, so gelte es jetzt, den inneren Feind, den Feind unseres christlich-deutschen Volkslebens im Wahlkampfe zu besiegen. Wohin dieser Feind steuere, hätten wir am preußischen Schulgesetz gesehen. Alle christlichen Kreise werden deshalb aufgefordert, „nicht nur im Kämmerlein, sondern auch gemeinsam an einem bestimmten Sonntag vor der Wahl, etwa am Sonntag vor dem 15. Juni, sich zu einer allgemeinen Gebetsstunde zu vereinigen, um des Herrn Segen und Beistand für den Erfolg unserer Sache bei dieser ernsten Reichstagswahl zu erflehen, damit nur solche Männer gewählt werden möchten, denen es um das wahre Wohl unseres Volkes, vor allem um Erhaltung des Christenthums in Staat, Kirche, Schule und Familie zu thun ist“.

Ganz klar scheint sich das fromme Blatt die Sache nicht gemacht zu haben. Wie soll es denn mit den Centrumscandidaten gehalten werden, die zu den eifrigsten Anhängern des Zedlitz'schen Schulgesetzes gehören, zugleich aber in ihrer überwiegenden Mehrheit Gegner der Militärvorlage sind? Sind auch sie der innere Feind, dessen Niederlage von Gott erfleht werden soll? Die „Bad. Landpost“ bittet die gesammte christliche und conservative Presse um Verbreitung des Aufrufs. Wird auch nur ein Bruchtheil derselben sich an einer solchen Gebetscampagne gegen den „inneren Feind“, gegen die Söhne des gleichen Vaterlandes betheiligen?

*

Moritz Wiggers und die „Freisinnige Vereinigung“.

Einem sehr ausführlichen Berichte der „Rostocker Zeitung“ über die am Sonnabend abgehaltene Versammlung, in welcher die Candidatur des Geheimen Commerzienraths Frentzel einstimmig proclamirt wurde, entnehmen wir, daß auch Moritz Wiggers sich an der Discussion betheiligte, indem er dem Candidaten die zeitgemäße Aenderung der staatlichen Verhältnisse Mecklenburgs ans Herz legte. Im übrigen war er mit der Nominirung Frentzels einverstanden. Wenn der greise Volksmann, der die muthige Bethätigung seiner demokratischen Ueberzeugung mit jahrelanger Kerkerhaft gebüßt, der zu den hervorragenden Abgeordneten der Fortschrittspartei im Reichstage gehört hat, wo er einen mecklenburgischen und später einen Berliner Wahlkreis vertrat, heute für die Candidatur eines sich zur „Freisinnigen Vereinigung“ zählenden Mannes eintritt, so ist das unseres Erachtens auch ein Moment, welches die Mitglieder dieser freisinnigen Gruppe vor dem ihr von gewisser Seite mit Vorliebe gemachten Vorwurf der Charakterlosigkeit, des Wankelmuths ꝛc. schützen sollte.

*

Abschrift von Wählerlisten.

Aus Landsberg a./O. wird uns berichtet:

Der Vorstand des liberalen Vereins hatte Boten gesandt, welche in einzelnen Gemeinden des Wahlkreises Landsberg-Soldin Abschrift der öffentlich ausliegenden Wählerlisten nehmen sollten, was einzelne Gemeindevorsteher verweigerten. Auf die telegraphisch an den Herrn Minister des Innern gerichtete Beschwerde hat dieser sofort angeordnet, „daß die Anfertigung von Notizen und Abschriften aus öffentlich ausliegenden Wählerlisten zu gestatten ist, soweit dadurch für die Wahlberechtigten nicht Unzuträglichkeiten entstehen“.

Es ist gewiß erfreulich, daß die Regierung in dieser Weise die loyale Ausführung des Wahlgesetzes sichert und auf die kleinen Mittel der Puttkamer'schen Zeit verzichtet. Wünschenswerth wäre auch, daß die Herren Gemeindevorsteher darüber belehrt würden, daß öffentlich ausliegen heißt, Jedermann zugänglich sein während der Dienststunden. Wenn, wie dies geschehen und festgestellt ist, die Listen während halbtägiger Abwesenheit des Gemeindevorstehers eingeschlossen sind, oder

Feuilleton.

B. **Berlin**, 22. Mai. Schon konnte man glauben, daß die Hauptbedingung zur Feier des diesjährigen **Pfingstfestes**, nämlich das schöne Wetter, allen trügerischen Hoffnungen einen Strich durch die Rechnung machen würde, indem plötzlich eine Aenderung in der Witterung mehr wie wahrscheinlich schien. Gott lob! hat sich aber diese Befürchtung nicht bewahrheitet; wir haben heute, am zweiten Feiertage, echtes Festwetter, wenn am Sonnabend und gestern auch der Thermometer um ein bedenkliches gefallen war und bleigraue Regenwolken über dem Häusermeer jagten. Es wäre sehr bedauerlich gewesen, wenn gerade diese Pfingstfeiertage verregnet wären; hat doch die Natur selbst ein Festgewand angethan, das in frischer Frühjahrsblüthenfülle fast unerreicht dasteht, indem z. B. die Blüthenfülle der Kastanien fast das Grün der Blätter verschwinden läßt. Sachverständige schrieben diesen außergewöhnlichen Vorgang den drückenden Augusttagen des vorigen Jahres zu. Einen gleichen Vorgang hofft man im nächsten Monat bei den Linden beobachten zu können. Aber zurück zu unserer Feststimmung. Es giebt wohl keine zweite Millionenstadt in der ganzen Welt, die so an althergebrachter, man kann sagen kleinstädtischer Gewohnheit haftet, wie Berlin. Das hat die reichliche Zufuhr des Maigrün am letzten Sonnabend wieder bewiesen. Fast in jeder Straße begegnete man heranrollenden, bäuerlichen Gefährten, die vollbeladen junges Strauchwerk brachten. In Schaaren belagerte man diesen Festartikel, zahlte zwei bis drei Mark für größere Birkenstämmchen, um sich sein Heim pfingstmäßig zu schmücken. Jeder Bier-, Bäcker- oder Lastwagen war mit diesem Buschwerk geschmückt, ja es erschien sogar auf dem Kutscherbock der Droschken. Bei einem Gang in die Markthallen fanden wir diese in grüne Lauben verwandelt, indem Büschel von Calmus — „drei Bund für'n Groschen“, wie man überall vernehmen könnte, — gleichfalls zu decorativen Zwecken wirkten. Das Leben auf der Straße hat sich in wenigen Stunden sehr verändert. Der Berliner mit seinem großstädtischen Chic ist verschwunden, ist hinaus in alle Welt zu seiner Pfingsttour gezogen und hat Tausenden von Provinzialen Platz gemacht, die nun die Hauptstraßen staunend durchwandern. Uns will es scheinen, als ob gerade so ein Pfingstausflug von auswärts hierher ein ziemlich zweifelhaftes Vergnügen wäre, denn der Fremde erhält in den wenigen Tagen seines Aufenthaltes jetzt gerade während der Feiertage von Berlin, seinem Leben, seinem Treiben und seinem specifischen Wesen ein ganz falschen Eindruck. Ja, unsere vornehmen Stadttheile verändern sich in ihrer äußeren Physiognomie in solchen Tagen derart, daß sie selbst der Einheimische kaum wiedererkennt, weil von allen Richtungen der Windrose die Reichshauptstädtler aus den entferntesten Stadttheilen nach dem Centrum strömen, um auch einmal einen Spaziergang Unter den Linden, der Friedrichstraße u. s. w. zu machen. Dabei sind natürlich sämmtliche Lokalitäten, selbst solche, die zu jeder anderen Zeit nur vom besseren Publikum aufgesucht werden, von bunt zusammengewürfelten Menschenmassen überfüllt, daß an eine beschauliche Stärkung des Leibes gar nicht zu denken ist. Alle diese Schattenseiten muß der mit den Pfingstextrazügen angekommene Fremde nolens volens mit in den Kauf nehmen und muß in den überfüllten Hotels höhere Preise zahlen. Und fährt er dann nach einigen Tagen mit dem Gefühl „Berlin gesehen zu haben“ nach Hause, so hat er wohl das Bewußtsein, sämmtliche Galerien, Museen, Schlösser, Denkmäler etc. besichtigt zu haben, aber einen Genuß hat er sicher nicht gehabt; es war eben zu viel auf einmal, zu viel Trubel, zu viel Menschen überall und zu — wenig Zeit!

*

* **[Vom Thurmseil abgestürzt.]** In Spandau producirten sich in der „Neuen Welt“ am ersten Pfingsttage unter Anderem zwei Brüder B. als Thurmseilläufer und führten auf dem hohen schwankenden Pfade allerhand Kunststücke mit großer Sicherheit aus. Bei einem besonders schwierigen Tric, bei welchem der eine der Brüder auf einem Stuhl saß, während der andere, der jüngere, auf der Lehne auf einer Hand balancirte, verlor letzterer das Gleichgewicht und stürzte, am Netz vorbei, mitten in das zahlreich anwesende Publikum. Er fiel auf einen etwa zehn Jahre alten Knaben mit solcher Wucht, daß dieser schwerverletzt zusammenbrach und nach etwa zehn Minuten verstarb. Der abgestürzte Seilläufer kam mit einer Kopfverletzung davon, die nicht lebensgefährlich erscheint. Ein anwesender Arzt leistete ihm die erste Hilfe.

*

* **[Das Haar der Kaiserin von Oesterreich.]** Die amerikanische Monatsschrift „Harpers Monthly“ enthält in ihrem Maihefte einen von einer Hofdame der Kaiserin von Oesterreich verfaßten Artikel, in welchem dem Leser einige Einblicke in die Lebensweise und den Charakter ihrer kaiserlichen Herrin gegeben werden. Der einzige Anhauch von Eitelkeit, welchen die Verfasserin des Aufsatzes an der hohen Frau bemerkt zu haben sich erinnert, war, daß sie auf ihr prächtiges, kastanienbraunes Haar, welches bis über die Knie reicht, einst stolz war. In früheren Zeiten ließ sie es jeden Tag stundenlang bürsten, während ihre Vorleserin, Mademoiselle F., aus englischen, französischen oder ungarischen Novellen vorlas. Ihre kaiserliche Majestät war ganz besonders darauf bedacht, daß die Zofe, die sie frisirte, es vermeiden sollte, auch nur ein einziges Haar mit der Bürste herauszuziehen. Das war natürlich eine Unmöglichkeit und die unglückliche Zofe verheimlichte sehr sorgfältig in der Tasche ihrer Schürze ein jedes Haar, das auf der Bürste liegen blieb. Eines Tages bemerkte die Kaiserin zufällig, wie die Zofe in der eben beschriebenen Weise eine kleine Rolle von Haaren verbarg. Ihre Majestät stand sofort von ihrem Wiegenstuhle auf, ergriff ärgerlich die Hand der Uebelthäterin und rief aus: „Jetzt habe ich Sie endlich abgefaßt. Sie ruiniren mein Haar.“ Mit großer Geistesgegenwart erwiderte die Dienerin: „Ich flehe um Verzeihung, Majestät! Ich wünschte nur einige wenige Haare Ihrer Majestät für das Medaillon, welches meine kleine Tochter als Talisman um den Hals trägt.“ Die Kaiserin nahm darauf ihren Sitz wieder ein, lachte herzlich und beschenkte am nächsten Tage die Zofe mit einem Medaillon, welches mit Diamanten besetzt war, und sagte: „Das ist die Art von Talisman, welchen Ihre kleine Tochter verdient, weil sie eine so gescheite Mutter hat.“

*

AC. **[Ein Krystallpalast für Chicago.]** Chicago, nicht zufrieden mit den Neuigkeiten, welche in der dortigen Ausstellung zusammengebracht worden sind, will, wie es heißt, ein großes Gebäude errichten, in welchem sich kein Stein, kein Ziegel und kein Stück Bauholz befinden soll. Die Unternehmer planen ein Gebäude aus einer Mischung von 90 % Aluminium und 10 % Kupfer. Selbstverständlich werden Glasfenster da sein und das Glas wird überhaupt dabei eine große Rolle spielen. Es wird eine Art Krystall-Palast sein. Die Kosten des Projectes werden auf 700 000 Dollars geschätzt.

*

Paris, 20. Mai. Heute Vormittag **erschoß** ein hiesiger Weinwirth Namens Voupé seine Frau und zwei Kinder und verwundete ein drittes Kind und sich selbst lebensgefährlich. Als Motiv werden Spielverluste beim Totalisator angegeben.

In mehreren Gegenden Südfrankreichs sind die Feldfrüchte und Weinstöcke durch **Hagelschlag** vernichtet worden.

*

Chicago, 20. Mai. Während der heutigen Sitzung des **Frauen-Congresses stürzte eine 12 Fuß hohe Tribüne**, auf welcher sich etwa 75 Frauen befanden, **zusammen. Acht Frauen**, sämmtlich Amerikanerinnen, sind mehr oder minder **schwer verwundet; getödtet** wurde niemand.

nicht eingesehen werden können, weil gerade eine Familienfestlichkeit abgehalten wird, so dürfte das als eine öffentliche Auslegung wohl nicht anzusehen sein. In den ländlichen Bezirken herrschen überhaupt merkwürdige Auffassungen über die Bedeutung gesetzlicher Bestimmungen und der Machtbefugnisse der Polizeiorgane. So fuhr ein Amtsvorsteher einem Boten schleunigst nach und verlangte die Herausgabe der abgeschriebenen Listen, erzwang auch das Zerreißen einer größeren Liste! Hoffentlich trägt die Verfügung des Herrn Ministers dazu bei, solche Herren etwas zu belehren und ähnlichen Vorkommnissen vorzubeugen.

Der Justizminister und die Antisemiten.

Die neulich von uns wiedergegebenen kritischen Bemerkungen der Münchener „Allg. Ztg." über die Begnadigung des wegen der bekannten Broschüre über den Prozeß Buschhoff verurtheilten Redacteurs des „Volk" haben eine größere Beachtung nur deshalb gefunden, weil der Artikel des Münchener Blattes gleichzeitig mit der Verurtheilung des famosen Herrn Paasch bekannt wurde. Jedenfalls war es nicht das Münchener Blatt, welches die Begnadigung Oberwinders mit dem Fall Paasch in Zusammenhang gebracht hat, wie die „Kreuzzeitung" behauptet. Wahrscheinlich ist die „Kreuzztg." besser berichtet, wenn sie behauptet, daß die Kritik des Gnadenaktes an „berufener" Stelle als „beispiellos" bezeichnet worden sei und die „Allg. Ztg." eine große Unkenntniß der wirklichen Vorgänge beweist. Richtig ist, daß die Begnadigung Oberwinders ohne Mitwirkung des Justizministers unmöglich gewesen wäre. Zur Erklärung des Gnadenaktes wird von anderer Seite darauf hingewiesen, daß Herr Oberwinder zwar die Verantwortlichkeit für den Inhalt der Broschüre übernommen, aber erklärt hat, er sei nicht der Verfasser derselben, er könne aber den Namen desselben nicht nennen. Nach den damaligen Zeitungsnotizen wurde als Verfasser der Broschüre ein aus der antisemitischen Agitation bekannter Assessor genannt. Es hätte also keines besonderen Scharfsinns bedurft, um den Grund für die Begnadigung des Herausgebers der Broschüre zu errathen.

Justizminister v. Schelling ist jedenfalls gegen den Verdacht, mit den antisemitischen Hetzereien zu sympathisiren, völlig geschützt. Hat doch neulich erst die „Kreuzztg." die von ihr beklagte angebliche „Verjudung" der Berliner Richter auf den „Idealismus" des Justizministers zurückgeführt. Jetzt freilich hat die „Kreuzztg." gar kein Interesse, den wirklichen Sachverhalt bezüglich der Begnadigung Oberwinders festzustellen.

Reden französischer Staatsmänner.

Der französische Ministerpräsident **Dupuy** traf am Sonntag Vormittag in Begleitung des Marineministers Rieunier und des Unterstaatssecretärs der Colonien, Delcassé, zur Theilnahme an einem Turnerfeste in **Toulouse** ein und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Jedoch wurden bei dem Empfange auch vereinzelte Hochrufe auf den Deputirten Baudin, dessen gerichtliche Verfolgung die Kammer Tags vorher zuzulassen beschlossen hat, hörbar. Bei dem Festmahl, welches sodann die Municipalität zu Ehren des Ministerpräsidenten Dupuy veranstaltete, brachte der Maire einen Toast auf Dupuy aus. Der Ministerpräsident antwortete in längerer Rede, in welcher er für die Einigkeit als Grundlage einer patriotischen Politik eintrat und ausführte:

Auf dem Felde des Wahlkampfes werde die Republik unterscheiden zwischen denjenigen, welche sie angegriffen und denjenigen, welche ihr jederzeit gedient hätten. Jeder Franzose wolle heute Republikaner sein, das sei, wie von mancher Seite versichert werde, auf die Rathschläge des Papstes zurückzuführen. Diese Rathschläge, welche in Rom aus dem erhabenen Gedanken der Herbeiführung eines friedlichen und versöhnlichen Zusammenlebens entsprungen seien, hätten eine überzeugende Gewalt, welche niemand verkenne. Aber das komme hier nicht in Frage. Die Monarchisten müßten sich ohne Vorbehalt der Republik anschließen. Sein Programm sei eine Arbeitergesetzgebung, welche die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit regeln solle, Steuerreformen, welche eine Vertheilung der Steuerlasten nach der Leistungsfähigkeit bezweckten, und endlich ein Gesetz, welches die Beziehungen zwischen bürgerlichen und kirchlichen Gesellschaften regele. Dieses Programm werde er bei den nächsten Wahlen als Candidat proclamiren und empfehle er allen Republikanern, dasselbe zu dem ihrigen zu machen.

Dupuy schloß mit der Aufforderung, an dem Cabinet, welches unter so schwierigen Verhältnissen die Zügel der Regierung ergriffen habe, ebenso wie an der Zukunft des Vaterlandes nicht zu verzweifeln. (Lebhafter Beifall.)

An demselben Tage hielt der frühere Ministerpräsident **Goblet in Bordeaux** auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Wahlbanket eine längere Rede aus einem andern Ton. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit der äußeren Politik und führte aus:

Die wiederhergestellte militärische Macht Frankreichs schütze dasselbe vor auswärtigen Angriffen. Seit dem Jahre 1889 hätte sich zwischen Frankreich nnd Rußland eine Annäherung vollzogen; ein Bündniß mit Rußland hätte Frankreich in der Welt die ihm gebührende Stellung wiedergeben sollen. Es scheine indessen, wenn man nach den bekannt gewordenen Thatsachen urtheilen könne, daß Frankreich sich immer noch auf demselben Punkte befinde, indem es dem Dreibunde nichts entgegenzusetzen habe, als einen Austausch von Sympathiekundgebungen mit Rußland, aus denen man nur ein relatives Vertrauen schöpfen könne. Es sei nur zu gewiß, daß Frankrrich auf allen Punkten der Erde, in Asien wie in Afrika, von Seiten der anderen Staaten mehr oder minder versteckten Feindseligkeiten begegne, welche nur zu häufig die Actionskraft Frankreichs lähmten. Goblet fügte hinzu, diese Erscheinung sei eine Folge des Umstandes, daß Frankreich gegenwärtig ebenso wenig eine auswärtige wie eine innere Politik habe.

Goblet richtete darauf scharfe Angriffe gegen die opportunistische Politik, tadelte den neuen Zolltarif und trat für die Politik einer radicalen Verfassungsrevision entschieden ein.

Homerule-Demonstration.

Wie aus London telegraphirt wird, fand dort am Sonntag Nachmittag im Hydepark eine große Kundgebung zu Gunsten der Homerule-Bill statt als Erwiderung auf die von den Ulster-Delegirten am 22. April in der Albert-Hall veranstaltete Demonstration gegen die Homerule-Bill. Etwa 50 000 Personen, zumeist Kleinbürger, zogen in Procession am Themsequai mit Fahnen und Musik bis zum Hydepark, in welchem 13 Tribünen errichtet waren, von denen irländische Deputirte, Mitglieder der Grafschaftsräthe und Arbeiterführer Reden hielten. Es wurde eine Resolution angenommen, welche alle Theilnehmer an der Procession auffordert, Gladstone in der Durchführung des Werkes, dem Streit zwischen den Völkern Englands und Irlands ein Ziel zu setzen, zu unterstützen und die die Obstruction der Conservativen tadelt und für den Fall, daß diese Obstruction durch das Oberhaus fortgeführt werden sollte, mit Befriedigung Akt nimmt von einem zwischen der Macht des Volkes und der Kammer der erblichen Gesetzgeber entstehenden Conflicte. Die Versammlung ging in vollkommener Ordnung aus einander.

Die italienische Ministerkrisis

ist noch nicht gelöst. Der „Tribuna" zufolge hat der Senatspräsident dem König erklärt, seiner Ansicht nach wäre die geeignete Lösung der Ministerkrisis eine Reconstruction des Cabinets Giolitti.

Der „Italie" zufolge bestätigt es sich jedoch, daß Giolitti die Absicht zu erkennen gegeben hätte, seine Demission auch für den Fall aufrecht zu erhalten, daß der König ihn mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragen sollte. Giolitti solle bereits alle ihn persönlich angehenden Papiere aus dem Ministerium des Innern haben abholen lassen. Wie ferner verlautet, hätte Zanardelli, den Giolitti als seinen Nachfolger bezeichnet habe, formell erklärt, er denke gar nicht daran, im gegenwärtigen Augenblick die Verantwortlichkeit der Regierung zu übernehmen.

Gestern und vorgestern conferirte der König mit dem Minister des Auswärtigen, Brin, sowie mit den Senatoren Perani und Sarucco. Zu einem greifbaren Resultat ist es jedoch noch nicht gekommen.

Der Aufstand in Rio Grande do Sul.

Nach einer Depesche aus Rio de Janeiro hat die dortige Kammer am Sonnabend einen Antrag angenommen, in welchem die Pacification der Provinz Rio Grande do Sul gefordert wird.

Im übrigen lauten die Nachrichten über den Stand der Dinge in Rio Grande do Sul fortdauernd widersprechend. Fortdauernd wollen beide Theile siegreich sein. Die nächste Nummer in diesem Wechselspiel besagt in Gestalt einer Londoner Depesche:

„Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" hat der Specialdelegirte der brasilianischen Regierung für Europa auf die Anfrage bei seiner Regierung, ob es wahr wäre, daß der General der Aufständischen Tavares die Regierungstruppen geschlagen und sich ihrer Waffen und Munition bemächtigt hätte, in einem amtlichen Telegramm von heute aus Rio de Janeiro die Antwort erhalten, daß die in Europa verbreiteten Nachrichten über einen angeblichen Sieg der Aufständischen in allen Punkten falsch seien. Die Insurgenten seien in mehreren Treffen geschlagen worden und befänden sich auf der Flucht nach dem uruguayischen Gebiete."

Deutschland.

Potsdam, 22. Mai. Heute Vormittag fand das **Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons** statt. Um 11 Uhr war Gottesdienst im Freien, welchen Prediger Keßler abhielt. An der Feier nahmen Theil: Der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die vier älteren kaiserlichen Prinzen, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold, der Erbprinz von Meiningen, die anderen hier anwesenden königlichen Prinzen, die Generalität, sowie sämmtliche Militärbevollmächtigten der auswärtigen Staaten. Nach dem Gottesdienste fand Parademarsch statt. Hierauf begaben sich die Herrschaften nach den festlich geschmückten Colonnaden, wo für die Mannschaften die Speisetafeln hergerichtet waren. Der Kaiser brachte einen Toast auf die Armee aus. Der General Edler v. d. Planitz erwiderte mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Truppen begeistert einstimmten, während die gesammten Musikcorps „Heil dir im Siegerkranz" intonirten. — Nachmittags 1 Uhr fand im Muschelsaale des Neuen Palais eine Festtafel zu etwa 150 Gedecken statt.

Berlin, 22. Mai. Es ist die Vermuthung ausgesprochen worden, daß die plötzliche Abreise des französischen Botschafters nach Paris mit der **Affäre Herbette-Baumbach** in Zusammenhang stehe. Der hiesige Correspondent des „Journal des Débats" stellt dies als **Thatsache** hin, indem er seinem Blatte meldet: Herbette qui prend un congé de quinze jours est parti pour Paris afin de fournir des explications sur l'incident Baumbach.

* **[Papst und Kaiser.]** Der „Hannover'sche Courier" vom 19. d. Mts. hatte, wie erwähnt, einen längeren Bericht aus Rom über die jüngste Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Papst gebracht. Hochofficiös erklärt nun dem gegenüber die „Nordd. Allg. Ztg.", „daß die Mittheilungen dieses Berichts, sowohl was die angeblichen Vorverhandlungen über die Zusammenkunft, als auch was die Unterhaltung selbst betrifft, von Anfang bis Ende auf freier Erfindung beruhen".

* **[Schrader über die Militärvorlage.]** Der in seinem bisherigen Wahlkreise Helmstedt-Wolfenbüttel wieder candidirende Director Schrader hat in der Versammlung zu Helmstedt, in welcher er aufgestellt wurde, Folgendes erklärt:

„Bezüglich der Militärvorlage stehe ich auf dem im Wahlaufrufe der Freisinnigen Vereinigung bezeichneten Standpunkte. Ich wünsche eine Verständigung mit der Regierung auf der Grundlage der gesetzlichen zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen und mit Deckung der Kosten in einer die unteren Klassen nicht von neuem schwer belastenden Form, und ich werde mich bemühen, eine solche Verständigung herbeizuführen. Eine Festlegung auf einen bestimmten Antrag — Althaus oder Huene — lehne ich ab, da eine solche Bindung die Herbeiführung einer Verständigung erschweren und dem Abgeordneten die Möglichkeit nehmen würde, sich der Situation entsprechend nach pflichtmäßigem Ermessen zu entscheiden."

* **[Schwennhagen-Interpellation.]** Die „Staatsb. Ztg." schrieb dieser Tage, der antisemitische Agitator Schwennhagen habe in einem an sie gerichteten Briefe zugegeben, der Polizei Material gegen die Partei, der er damals angehörte, die Socialdemokratie, geliefert zu haben, um sich den Vortheil zu verschaffen, als Einjährig-Freiwilliger dienen zu dürfen, was er als unsicherer Kantonist verscherzt hatte. Der „Vorwärts" stellt für den Fall, daß sich die schwer angeschuldigten Behörden nicht vorher hierüber äußern, eine Interpellation im nächsten Reichstage in Aussicht.

* **[Ausfallende Uebung.]** Wie wir hören, hat der Kaiser für den Bereich der preußischen Militärverwaltung befohlen, daß diejenigen Uebungen des Beurlaubtenstandes, welche in die Wahlzeit gefallen sein würden, nicht verschoben werden, sondern mit Rücksicht auf die bald darauf beginnende Erntezeit ganz ausfallen.

* Aus **Hamburg**, 20. Mai, wird der „M.-Z." gemeldet: Der geplante **Vergleich zwischen den Nationalliberalen und den Freisinnigen** behufs Aufstellung eines gemeinsamen Reichstagscandidaten ist heute zu Stande gekommen.

Frankreich.

Paris, 20. Mai. Der **Kriegsminister** hat dem in Verdun garnisonirenden ersten Jägerbataillon den Befehl ertheilt, bei der demnächst stattfindenden **Exhumirung der bei Saint Privat gefallenen**, in Saint Ail begrabenen **deutschen Soldaten** die militärischen Ehren zu leisten. Bei der Ceremonie werden auch die Spitzen des 6. Armeecorps vertreten sein. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Fahrzeug „**Loreley**" (Commandant Capitänlieutenant Grolp) ist am 17. Mai in Caiffa eingetroffen und beabsichtigt am 23. desselben Monats nach Beirut in See zu gehen. — Das Kanonenboot „**Hyäne**" (Commandant Capitänlieutenant Walther) ist am 18. Mai in San Paolo de Loanda angekommen und am 20. desselben Monats nach Capstadt in See gegangen. — Das Kanonenboot „**Iltis**" (Commandant Corvettencapitän Graf v. Baudissin) ist am 19. Mai in Shanghai eingetroffen.

* Der Kaiser hat bestimmt, daß das „**Hydrographische Amt** des Reichs-Marine-Amts" fortan die Bezeichnung „Reichs-Marine-Amt, **Nautische Abtheilung**" zu führen hat.

Am 24. Mai: S.A.3.58 S.U.8.18. **Danzig, 23. Mai.** M.A.b. Tg. M.-U. 1.58.

Wetteraussichten für Mittwoch, 24. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, wenig kühler, Strichregen. Später auffrischend windig.

Für Donnerstag, 25. Mai:
Veränderlich, kühler, lebhafte Winde

Für Freitag, 26. Mai:
Wolkig, Regenfälle, lebhafte Winde; normale Wärme.

Für Sonnabend, 27. Mai:
Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, windig, normale Wärme.

* **[Ankunft des Kaisers.]** Kaiser Wilhelm traf auf der Reise nach Pröckelwitz zur Jagd heute Morgens 8 Uhr 20 Minuten mittels Sonderzuges in Dirschau ein und fuhr alsbald nach Altfelde weiter. Jeder Empfang war unterwegs verbeten. Der Kaiser beabsichtigt diesmal neun Tage in Pröckelwitz zu bleiben.

* **[Director Panten †.]** Nach fünfwöchigem schweren Leiden in Folge eines Gehirnschlaganfalles, der ihn damals plötzlich seinem bis dahin mit stets gleicher Frische und Rüstigkeit verwalteten Schulamte entzog, ist am ersten Feiertage Nachmittags der Senior der Danziger Schul-Directoren, Herr Dr. Emil Wilhelm Franz Panten verschieden. Der Verstorbene hat ein halbes Jahrhundert lang in dem höheren Schuldienste seiner Heimathstadt Danzig arbeitsfreudig und segensreich gewirkt, in Tausende von Herzen Liebe zur Wissenschaft, graden deutschen Sinn, Anhänglichkeit an die Heimath und alle jene Bürgertugenden gepflanzt, in denen er, einfach, grad und schlicht, recht und echt, energisch in seinem Handeln, väterlich mild und wohlwollend in seinem ganzen Wesen unter uns wirkend und wandelnd, stets voranleuchtete. Allgemein und herzlich ist daher die Trauer unserer Bürgerschaft um den Verlust des so vielfach verdienten Mannes. — Dr. Panten wurde geboren am 2. Februar 1821 zu Marienwerder und erhielt seine Vorbildung auf dem städtischen Gymnasium zu Danzig. Nachdem er Ostern 1839 das Abiturienexamen abgelegt hatte, studirte er in Berlin und Königsberg bis 1843 und promovirte in Berlin am 26. Juli 1843. Die Hauptfächer seiner Lehrthätigkeit waren Geschichte und Geographie. Die ersten Jahre seiner Amtsthätigkeit wurden am hiesigen städtischen Gymnasium absolvirt, dann siedelte er als odentlicher Lehrer an die damalige höhere Bürgerschule zu St. Johann unter dem Director Löschin über. 1866, nach Löschins Rücktritt, wurde er mit der Leitung der Anstalt betraut und im Jahre 1867 Löschins Nachfolger im Directorat. Panten hat alle Phasen der neueren Entwickelung dieses Realgymnasiums durchgemacht. Großes Interesse widmete der Verstorbene in seinen wissenschaftlichen Nebenarbeiten der Handelsgeschichte Danzigs, über die wir ihm werthvolle Publicationen danken. Ebenso werthvoll und interessant sind seine Beiträge zur englisch-hanseatischen Handelsgeschichte in den Oster-Programmen der von ihm geleiteten Lehranstalt. Seiner Wehrpflicht für das Vaterland genügte Dr. Panten zunächst als Einjährig-Freiwilliger 1843—44 in dem Danziger Regiment Nr. 4, wurde 1845 zum Second-Lieutenant, 1857 zum Premier-Lieutenant und 1859 zum Hauptmann befördert und erhielt im Jahre 1864 mit der Uniform in ehrenvoller Weise den erbetenen Abschied. Er war Inhaber der Hohenzollernmedaille, der Landwehrdienstauszeichnung und des rothen Adlerordens 4. Klasse, den er bei Gelegenheit der Anwesenheit Kaiser Wilhelm I. in Danzig i. J. 1879 erhalten hatte. Im vorigen Monat hätte der Verstorbene sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern können, Vorbereitungen hierzu waren bereits getroffen. Nach dem Tode seines langjährigen Freundes Dr. Cosack war P. der letzte lebende Stifter der kameradschaftlichen Vereinigung des hiesigen Landwehrbataillons und sein Name ist mit dem Vorrücken des Landwehrbataillons nach Hessen im Jahre 1848 eng verknüpft. Aber nicht nur als Schulmann und Bürger in Waffen hat sich der Verstorbene hier in Danzig Hochachtung und Liebe aller Kreise erworben, auch sein Interesse für die Kunst und Wissenschaft, für die Wohlthätigkeitsanstalten 2c. war stets ein sehr reges und ersprießliches. Als langjähriger Secretär der „Friedensgesellschaft für Westpreußen", desgleichen (neben Bertling) des Westpreußischen Geschichtsvereins, als Senior der Directoren der höheren Lehranstalten Ost- und Westpreußens, als Mitverwalter der Linck'schen Stipendien und anderer Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt wird sein Name, der mit dem Danziger Schulwesen für alle Zeiten verknüpft ist, und sein Andenken in dankbaren Ehren bleiben. — Heute früh ist seine Leiche von Zoppot nach dem alten Marienkirchhof gebracht worden, wo sie morgen Mittag 12 Uhr beigesetzt werden soll.

* **[Zur Reichstagswahl.]** Der Magistrat macht bekannt, daß die Wählerlisten noch am 26. und 27. Mai, also bis Ende dieser Woche im I. Bureau des Rathhauses zur Einsicht für die Wähler ausliegen werden; ferner, daß Abschriften der Wählerlisten für Langfuhr, Neufahrwasser und St. Albrecht am Freitag und Sonnabend dieser Woche Mittags von 12 bis 2 Uhr in den Wohnungen der dortigen Bezirksvorsteher zur Einsicht für die Wähler dieser Vorstädte ausliegen werden. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit nochmals dringend daran, daß sich die Wähler durch Einsicht in den Listen und event. rechtzeitige Reclamation ihr Wahlrecht sichern. Auch Personen, welche jetzt noch nicht voll 25 Jahre alt sind, aber noch vor dem 15. Juni d. J. ihr 25. Lebensjahr vollenden, müssen, wenn sie dies nachweisen, in die Listen aufgenommen werden.

Die hiesigen **Nationalliberalen** haben, um möglichst eine Stichwahl zu vermeiden, beschlossen, im ersten Wahlgange für Herrn **Rickert** zu stimmen.

In einer am Sonnabend Abend hier abgehaltenen vertraulichen Besprechung von Vertrauensmännern der conservativen Partei wurde in Aussicht genommen, den früheren Oberpräsidenten von Westpreußen, Herrn v. Ernsthausen, als Candidaten aufzustellen, falls Herr v. E. sich dazu geneigt erklärt.

* **[Neuer Bebauungsplan.]** Nachdem von dem Magistrat unter Zustimmung der hiesigen Polizei-Direction und der Stadtverordneten-Versammlung der Bebauungsplan für die Westfront vom Hohenthor bis zum Jakobsthor aufgestellt ist, wird derselbe nebst Erläuterungsbericht im I. Bureau des Rathhauses während der Dienststunden vier Wochen zu jedermanns Einsicht ausliegen. Der Tag des Beginnens der Offenlegung wird noch bekannt gemacht werden. Einwendungen gegen diesen Bebauungsplan sind innerhalb einer Präclusivfrist von 4 Wochen, welche mit dem ersten Tage der Offenlegung beginnt, bei dem Magistrat anzubringen.

* **[Ankunft der österreichischen Yacht „Miramare".]** Sonnabend spät Abends ist die Yacht der Kaiserin von Oesterreich „Miramare" in Neufahrwasser eingetroffen und Sonntag Morgens an der Schichau'schen Werft vor Anker gegangen, um dort eine neue maschinelle Ausstattung etc. zu erhalten. Die Besatzung ging an Land; sie soll schon in den nächsten Tagen per Bahn nach Oesterreich zurückbefördert werden, die Offiziere wollen bis 1. Juni in Danzig bleiben. Zu Ehren der österreichischen Kameraden wird das Offiziercorps des Grenadier-Regiments König Friedrich I. heute Nachmittag 6 Uhr in seinem mit österreichischen Flaggen reich geschmückten Kasino ein Festmahl veranstalten, zu dem auch die Spitzen der hiesigen Militärbehörden Einladungen erhalten haben.

* **[Pfingstverkehr.]** „Pfingsten, das liebliche Fest" hat sich uns diesmal in etwas mürrischer, durchweg ziemlich finsterer Laune präsentirt. Trotzdem war namentlich am zweiten Feiertage der Verkehr nach unseren Ausflugsorten ein recht bedeutender. Selbst am ersten Feiertage, an welchem es bei rauhem Nordost mit geringen Pausen eigentlich unausgesetzt bald schwächer, bald stärker regnete, trieb es doch Viele hinaus ins Freie. Es wurden auf dem Hohenthorbahnhofe an diesem Tage im ganzen **3010** Billets in Danzig, 493 in Langfuhr, 335 in Oliva und 514 in Zoppot verkauft. Erheblich gesteigert war die Frequenz natürlich am zweiten Feiertage, der wenigstens etwas wärmeres und trockeneres Wetter brachte. Es wurden im ganzen hier auf dem Hohenthorbahnhofe verkauft **5379**, in Langfuhr 538, in Oliva 632 und in Zoppot 671 Billets, nach Neufahrwasser 745 Fahrkarten. Wirklich befördert wurden an diesem Tage auf der Strecke Danzig-Langfuhr 4924, auf der Strecke Langfuhr-Danzig 5169, auf den Strecken Langfuhr-Oliva 4958 und Oliva-Langfuhr 5154, Oliva-Zoppot 2776 und Zoppot-Oliva 2947 Personen. — Auch unsere jetzt im lieblichsten Naturschmuck prangende Westerplatte, das von jungem Buchengrün umkränzte Jäschkenthal, das idyllische Heubude etc. hatten an diesem Tage starken Besuch.

* **[Versetzung.]** An Stelle des verstorbenen Geh. Bauraths Bauch ist der Marinebaurath und Maschinenbau-Betriebsdirector Dübel aus Wilhelmshaven mit Wahrnehmung der Geschäfte des Maschinenbau-Ressortdirectors auf der kais. Werft in Danzig beauftragt und mit dem 1. Juni d. J. von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt worden. Ferner ist der Obermeister Löber zum 1. Juli d. J. von Danzig nach Wilhelmshaven und der Obermeister Messerschmidt zu demselben Zeitpunkt von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt worden.

* **[Patent.]** Wir wir hören, hat Herr Decimalwaagen-Fabrikant Mackenroth in Danzig ein Patent auf ein Veloziped angemeldet, das durch die eigene Schwere des Fahrers, ohne daß dieser zu treten braucht, in Bewegung gesetzt wird. Die Schnelligkeit der neuen Maschine soll 1000 Meter in zwei Minuten betragen.

* **[Pfingstgautour der Radfahrer.]** Am ersten Feiertage trafen trotz des strömenden Regens mehrere Radfahrer aus der Provinz, selbst aus Freystadt, Marienwerder etc., hier ein und wurden von den drei hiesigen Vereinen im Clublocal „Hotel zum Stern" empfangen. Daß die Betheiligung am Corso nach Plehnendorf des Nachmittags keine sehr große war, ist selbstverständlich, trotzdem amüsirten sich die Radler mit ihren Familien dort ganz vortrefflich durch ein schnell improvisirtes Wettrennen per pedes etc. Der Abends im Café „Hohenzollern" arrangirte Commers war sehr stark besucht und verlief zur allgemeinen Befriedigung. Am zweiten Feiertage wurde die Gautour nach Carthaus fortgesetzt, woselbst die fröhliche Schaar, von den Carthäuser Sportscollegen am Carlikauer See begrüßt, um ca. 11 Uhr bei schwachem Regen, dem sogenannten kassubischen Nebel, eintraf. Besichtigung der Klosterkirche, Rundgang durch den Ort, Besuch des Spitzberges, Klostersees unter Führung des Vorsitzenden des Carthäuser Radfahrer-Clubs, Herrn Rechtsanwalt Busch, ließen die wenigen Stunden vor dem Mittagessen angenehm verstreichen. Bei dem opulenten Mahle in „Bergmanns Hotel", an dem ca. 60 Personen Theil nahmen, wollten die Toaste, nach der Begrüßung der Gäste durch den Carthäuser Vereins-Vorsitzenden, kein Ende nehmen, da in erster Linie dieser junge Verein von dem Gauvorsitzenden als neuer Bundes-Verein begrüßt wurde und aus Veranlassung des Stiftungsfestes des Carthäuser Radfahrer-Clubs diesem von den anderen Vereinen die Gratulationen auszusprechen waren. Erst nach 4 Uhr erreichte das Essen sein Ende und folgte nun eine Corsofahrt nach der Thalmühle, woselbst der Kaffee eingenommen wurde. Von dort nach Carthaus zurückgekehrt, wurden noch einige frohe Stunden in Bergmanns Hotel verlebt und dann um 8½ Uhr die Rückfahrt angetreten. Um 11 Uhr trafen die Radler wieder in Danzig ein und werden die Sportscollegen aus der Provinz heute erst die Heimfahrt antreten.

* **[Unglücksfall.]** Der Glasergeselle Julius B. weilte Sonnabend Abend mit mehreren Bekannten in einem Restaurationslokale am Altst. Graben. Als er sich dort nach dem Hofraum begab, stürzte er, mit der Oertlichkeit unbekannt, die nach demselben führende Treppe hinab und erlitt einen complicirten Bruch des rechten Unterschenkels. Er wurde per Droschke nach dem Stadtlazareth gebracht.

* **[Falsches Geld.]** Beim Postamt zu Neuenburg sind dieser Tage zu wiederholten Malen falsche Ein- und Zweimarkstücke angehalten worden. Sie tragen das Münzzeichen A. und die Jahreszahl 1887 in nicht scharfer Prägung.

* [Feuer.] An beiden Festtagen wurde die Feuerwehr alarmirt. Am ersten Feiertage, Mittags 1 Uhr 35 Min., wurde sie nach dem Hause Poggenpfuhl Nr. 33 gerufen, wo im zweiten Stock des Hintergebäudes, wohl in Folge Ueberheizens des Bratofens, ein Bretterverschlag in Brand gerathen war. Schon nach einer halben Stunde war jede Gefahr beseitigt. Am zweiten Feiertage, Vormittags 11 Uhr 40 Minuten, fand ein Schornsteinbrand in der Frauengasse Nr. 2 statt. Auch waren in der parterre gelegenen Küche Einschaldecke und Balken in Brand gerathen. Auch dieser Brand wurde schnell beseitigt.

* [Verhaftungen.] Der mehrfach vorbestrafte Commis Ernst K. stahl am Sonnabend, als er sich bei fremden Leuten zum Besuch befand, eine Taschenuhr und verpfändete dieselbe. — Der Schlosser Robert K. bedrohte und mißhandelte am Sonnabend in der Wohnung seiner Eltern, Hohe Seigen 2, seine Mutter. Beide Personen wurden in Haft genommen und Sonntag dem Gerichtsgefängniß überliefert.

* [Messer-Affären.] Der Maurerlehrling Eduard St., Altweinberg wohnhaft, wurde gestern Abend vor seiner Wohnung von mehreren ihm unbekannten Männern überfallen und mißhandelt. Auf die Hilferufe seiner vor der Thüre spielenden Schwester eilte sein Bruder und der bei ihm zu Besuch weilende Arbeiter Emil P. zu Hilfe, worauf die Angreifer die Messer zogen und blindlings auf die 3 Personen losstachen. Albert St. wurde die Nase von der halben Stirn bis zur Spitze herunter vollständig zerschnitten, außerdem erhielt er drei Stichwunden in den Rücken; Emil P. erhielt einen ca. 12 Cm. langen, ziemlich tiefen Messerschnitt im Nacken, Eduard St. eine Schnittwunde am rechten Oberarm. Albert St. wurde in Folge der schweren Verletzungen in das Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht. — Der Arbeiter Gustav Sch. gerieth am Sonnabend Abend in Schellingsfelde mit mehreren anderen Arbeitern in Streit und wurde von denselben durch Messerstiche, sowie Fußtritte so schwer verletzt, daß seine Aufnahme im Stadtlazareth erforderlich war.

[Polizeibericht vom 21., 22. u. 23. Mai.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Commis wegen Diebstahls, 1 Zimmermann wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, eine Wittwe, 1 Schlosser wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 10 Mk., 1 Portemonnaie, enthaltend 3 Mk. — Gefunden: 1 Gepäckschein, eine Korbdecke, 1 Sack mit altem Gußeisen, 1 Umschlagetuch, 1 Regenschirm, eine Cigarrenspitze; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Tuch, 1 Schlüssel, 1 Brieftasche mit Papieren auf den Namen Lachmann, eine Herren-Ankeruhr; abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

△ Neustadt, 22. Mai. Die vom Kaiser dem hiesigen Kriegerverein als Gnadengeschenk verliehene Fahne besteht aus weißer Seide und trägt die Aufschrift: „Wilhelm II., König von Preußen, dem Kriegerverein Neustadt Westpr." Im Mittelfeld befindet sich der preußische Adler und unter einem Kranz von Lorbeer- und Eichenblättern das Wappen der Stadt Neustadt, bestehend aus einem Malteser Kreuz im blauen Felde. Die ganze Arbeit macht einen sehr gefälligen Eindruck.

≑ Pr. Stargard, 22. Mai. Die Errichtung einer Postagentur in Summin soll, wie die kaiserl. Ober-Postdirection in Danzig angeordnet hat, bereits zum 5. Juni erfolgen. Die Verwaltung der neuen Postagentur ist dem Lehrer Döring in Summin übertragen worden und es werden derselben Briesen, Buchwalde, Lippy, Rathsdorf, Seewalde, Stecklin und Wygodda, welche jetzt vom hiesigen Landbriefträger bestellt werden, zugetheilt.

L. Carthaus, 22. Mai. Pünktlich mit dem Eintreffen des Danziger Extrazuges am ersten Feiertage kam auch der hier lang ersehnte Regen, welcher neben empfindlicher Kälte den ganzen Tag anhielt, so daß die zahlreichen Ausflügler wohl nicht viel von unserer herrlichen Umgegend gesehen haben werden. Am zweiten Feiertage war der Regen gleichfalls vorherrschend, so daß die vom Radfahrergau 29 von Danzig aus nach hierher unternommene diesjährige Pfingsttour nur schwach beschickt war.

Elbing, 23. Mai. (Privattelegramm.) Die Provinzial-Lehrer-Versammlung — 330 Theilnehmer zählend — wurde heute durch Oberbürgermeister Elditt begrüßt. Herr Adler-Neufahrwasser hielt dann einen Vortrag über das Thema: „Inwiefern und inwieweit sind die socialpolitischen Gesetze in der Volksschule zu berücksichtigen?" Seine Thesen wurden angenommen. An den Cultusminister wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt.

y Elbing, 22. Mai. Zum dritten Male öffnen sich die gastlichen Pforten unserer Stadt einer Provinzial-Lehrer-Versammlung. Schon im Jahre 1865 hat eine solche hierselbst stattgefunden, und zwar für die damals noch ungetheilte Provinz Preußen. Den Volksschullehrern fehlte in jener Zeit noch die straffe Vereinsorganisation, deren sie sich heute erfreuen. Zwar war hierzu Ende der 1840er Jahre durch Begründung eines „allgemeinen deutschen Lehrer-Vereins" ein Versuch gemacht worden; allein das Mißtrauen der Regierungen bereitete demselben ein jähes Ende und es blieb die zwangslose „allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung" übrig. Dieser bildete man in der östlichen Provinz Preußens in den 60er Jahren, als ein freierer Zug durchs Land wehte, die „preußischen Provinzial-Lehrer-Versammlungen" nach, deren erste im Herbste 1861 zu Königsberg tagte, nachdem im Sommer vorher der Pestalozzi-Verein der Provinz Preußen begründet worden war. In jährlicher Aufeinanderfolge fanden unter allseitiger Betheiligung der Volksschullehrer 5 preußische Prov.-Lehrer-Versammlungen statt und so kam 1865 unsere Stadt zum ersten Male dazu, den Volksschullehrern der großen Provinz eine gastliche Stätte zu bereiten. Der ersten Elbinger Prov.-Lehrer-Versammlung folgte eine trübe Zeit. Der Pestalozzi-Verein mit seinen humanen Bestrebungen und den liberalen Männern, die ihn leiteten, war in Mißcredit gekommen. Ein zweiter „christlicher" Pestalozzi-Verein unter Leitung von Männern orthodoxer Richtung wurde ins Leben gerufen und die Prov.-Lehrer-Versammlungen kamen mehrere Jahre hindurch nicht zu Stande. Doch die 70er Kriegsjahre mit ihrem großen nationalen Aufschwung brachten eine Aenderung und und der deutschen Volksschullehrerschaft die Anfänge der heutigen straffen Vereinsorganisation, der sich die östlichste Provinz Preußens sogleich einfügte. War somit die trübe Zeit schneller zu Ende gegangen, als man zu hoffen gewagt, so nahte für die Lehrer Westpreußens schon wieder eine neue Krisis in der politischen Theilung der Provinz in Ost- und Westpreußen. Dieses Ereigniß brachte eine Theilung des Pestalozzi-Vereins und hatte damit den berühmten „Pestalozzi-Vereinskrieg" zur Folge. Schließlich spaltete sich die Lehrerschaft in zwei Lager, und so ist es kein Wunder, daß der westpreußische Provinzial-Lehrerverein nicht vorwärts kam. Seine Mitgliederzahl ging von 500 auf unter 400 zurück. In die Zeit des „Pestalozzi-Vereinskrieges" fällt die Provinzial-Lehrerversammlung, welche Elbing zum zweiten Male beherbergte. Es war die „vierte westpreußische" vom 1. und 2. Oktober 1883. Auf dieser Versammlung traten die Folgen der Streitigkeiten deutlich hervor. Noch nicht 100 Lehrer von außerhalb erschienen zu derselben und der Vorstand des Provinzial-Lehrer-Vereins blieb völlig fern. Im nächsten Jahre kam eine Provinzial-Lehrer-Versammlung überhaupt nicht zu Stande. Zehn Jahre sind ins Land gegangen und wiederum, zum dritten Male, ist unsere Stadt auserkoren, eine Provinzial-Lehrer-Versammlung aufzunehmen. Das abgelaufene Jahrzehnt hat, wie im preußischen und deutschen Vaterlande, auch in unserer Provinz einen außerordentlichen Aufschwung des Lehrer-Vereinswesens gebracht. Der Provinzial-Lehrerverein zählte: 1883 16 Zweigvereine mit 392 Mitgliedern, 1888 45 Zweigvereine mit 1092 Mitgliedern, 1892 98 Zweigvereine mit 1906 Mitgliedern. Demnach hat sich die Zahl der Vereine und Mitglieder in den letzten fünf Jahren etwa verdoppelt und in den letzten zehn Jahren verfünffacht. Es giebt jetzt keinen Kreis, der nicht wenigstens einen freien Lehrerverein aufweist. Von den 98 Lokal-Vereinen des Provinzial-Verbandes entfallen 34 Vereine mit 779 Mitgliedern auf den Regierungsbezirk Danzig und 64 Vereine mit 1127 Mitgliedern auf den Bezirk Marienwerder. Im Bezirk Danzig zeichnen sich die Kreise Danzig, Elbing und Marienburg durch ein reges Vereinsleben aus. Letzterer Kreis steht mit 8 Lokalvereinen und 166 Mitgliedern an der Spitze. Ferner weisen auf die Kreise Danzig Stadt einen Verein mit 155 Mitgliedern, Elbing 4 Vereine mit 125, Danziger Höhe und Niederung je 3 mit 70 und 52, Neustadt 4 mit 65, Dirschau 2 mit 57, Carthaus 4 mit 36 und Berent 3 Vereine mit 29 Mitgliedern. Im Regierungsbezirk Marienwerder zeichnen sich die Kreise Flatow, Schwetz (je 8 Vereine mit 104 bezw. 114 Mitgliedern), Rosenberg (7 Vereine, 137 Mitglieder), Graudenz (5 Vereine, 105 Mitglieder) und Thorn (4 Vereine, 101 Mitglieder) aus.

Graudenz, 21. Mai. Der Beschluß der Stadtverordneten, die Communalbedürfnisse für 1893/94 durch Zuschläge von 300 Proc. zur Einkommensteuer und je 50 Proc. zur Grund- und Gebäudesteuer aufzubringen, ist vom Bezirksausschuß in Marienwerder nicht genehmigt worden. (Ges.)

* Der katholische Pfarrer Pötsch aus Riesenburg ist als Pfarrer nach Klaukendorf, der Kaplan Kriz aus Marienwerder ist als Pfarrverwalter nach Riesenburg und der Kaplan Borzynski von Kalwe nach Marienwerder versetzt worden.

* Der Kreis-Thierarzt Peters zu Neumark ist, unter Entbindung von seinem gegenwärtigen Amt, in die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Schlochau mit dem Amtssitz in Schlochau versetzt worden.

Mewe, 21. Mai. An Communalsteuer sollen pro 1893/94 erhoben werden außer 25 Proc. der Gewerbe-100 Proc. der Gebäude- und 50 Proc. der Grundsteuer 440 Proc. der Einkommensteuer. Da hierbei die Kreiscommunalsteuer noch nicht inbegriffen ist, kommen zur Aufbringung dieser noch ca. 80 Proc. der Einkommensteuer hinzu, so daß der Steuersatz die enorme Höhe von 520 Proc. erlangt. — Zu unbesoldeten Mitgliedern des Magistrats sind von der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Kreis-Schulinspector v. Homeyer und Rechtsanwalt Rosenkrantz gewählt worden.

K. Rosenberg, 22. Mai. Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist seitens der Liberalen Herr v. Reibnitz-Heinrichau für den Wahlkreis Rosenberg-Löbau als Reichstags-Candidat einstimmig aufgestellt worden. Herr v. Reibnitz hat sich zur Annahme des Mandats bereit erklärt. Der Wahlaufruf wird demnächst in der „Danziger Zeitung" veröffentlicht und es werden Wählerversammlungen einberufen werden, in denen Herr v. Reibnitz sein Programm entwickeln wird. — Der Bund der Landwirthe im Kreise hat Herrn v. Oldenburg-Januschau, der anfangs abgelehnt hatte, als Reichstagscandidaten aufgestellt; der endgiltige Beschluß wird in der zum 25. Mai nach Dt. Eylau einberufenen Wählerversammlung gefaßt werden.

K. Thorn, 22. Mai. Die Nachricht, daß Rußland für jedes auf der Weichsel die Grenze stromauf passirende Wasserfahrzeug einen Zoll von 10 Rubel in Gold erheben werde, hat sich bisher nicht bestätigt. Wenigstens ist eine bezügliche Anordnung in Nieszewa noch nicht eingetroffen. Die dortigen russischen Zollbeamten erwarten eine solche Verfügung aber jeden Tag. Die Bemühungen der Holzinteressenten um Aufhebung oder wenigstens Ermäßigung der preußischen Sanitätssteuer haben einen Erfolg noch nicht aufzuweisen. Der Holzverkehr war in letzter Woche ein reger, dagegen ließ der Schiffahrtsverkehr zu wünschen übrig; letzterer leidet nicht nur unter dem Mangel an Ladung, sondern auch unter den sanitär-polizeilichen Ueberwachungen. — Die Wahlbewegung in unserem Kreise ist eine sonderbare. Einig sind nur die Socialdemokraten, die rührig wirken. Die Fachvereine halten fortwährend Versammlungen ab. Mit der Bezeichnung ihres Candidaten halten sie noch zurück. Die Agitation wird aber mit allem Eifer betrieben.

Aus Hinterpommern. Ueber die Bekämpfung der Regierungspolitik durch Regierungsbeamte schreibt man aus Belgard, 20. Mai: Im Anfang dieser Woche waren in Belgard der Regierungspräsident Graf Clairon d'Haussonville aus Köslin, Landrath Graf Baudissin aus Schievelbein, Herr v. Hagen auf Langen, Landrath v. Kleist-Retzow von hier, sowie ein Herr v. Brockhusen zusammen und stellten unserem bisherigen Reichstagsabgeordneten Grafen Kleist-Schmenzin den Agrarier vom reinsten Wasser Herrn v. Knebel-Döberitz auf Lübgust entgegen. Die maßgebenden Persönlichkeiten der Stadt, die alle für eine Wiederwahl des Grafen Kleist sind, waren nicht zu der Conferenz eingeladen, jedoch zu einer in Ruhnow für Knebel-Döberitz stattfindenden Vertrauensmännerversammlung. So mischen sich die oberen Beamten des Kreises in den Wahlkampf.

⋈ Stolp, 22. Mai. Die Wahlbewegung im Kreise Stolp-Lauenburg kommt jetzt in Fluß. Die Conservativen werden natürlich alles versuchen, unseren Wahlkreis zurück zu erobern. Dazu werden schon jetzt alle nur erdenklichen Mittel in Bewegung gesetzt. Große Ballen von Flugschriften lagern in ihren Wahlbureaux zur Versendung. Die Handwerker-Innungen halten seit einiger Zeit wöchentlich regelmäßig Versammlungen ab, in welchen der Stolper Landrath sich bemüht, ihnen vor den Liberalen im Reichstage graulich zu machen. Flugblätter gegen die „inneren Feinde des Vaterlandes" regnet es bereits in unserem Wahlkreise. Morgen halten der conservative Wahlverein, der „Bund der Landwirthe" und der conservativ-antisemitische „Deutsche Bauernbund" gleichzeitig Wählerversammlungen ab.

Thiergarten (Kreis Angerburg), 19. Mai. Beim Bootfahren auf dem Mauersee verunglückte heute der Posthalter S. aus Angerburg. Derselbe hatte sich mit seinem Bruder, seinem Schwiegervater und einer Schwägerin auf dem Personendampfer, der den Verkehr zwischen Lötzen und Angerburg vermittelt, nach Werder-Upalten begeben. Hier bestiegen sie mit dem Gastwirth Sensfuß dessen eben aus Danzig angekommenes Boot, um sich durch eine Bootsfahrt zu vergnügen und Sensfuß, der des Segelns nicht kundig ist, im Gebrauch der Segel zu unterweisen. Beim Umlegen der Segel wurde das Boot durch einen plötzlichen Windstoß zum Kentern gebracht. Vier der Insassen klammerten sich an das Boot, während S. als ausgezeichneter Schwimmer dem etwa ein Kilometer entfernten Ufer zustrebte. Wo er gesunken, hat niemand gesehen. Der Unfall war von einem anwohnenden Besitzer aus Thiergarten bemerkt worden und auf seinem Kahne eilte derselbe zur Rettung herbei. Da der Kahn zu klein war, um die Verunglückten sämmtlich aufzunehmen, wurde nur Sensfuß in den Kahn gehoben, damit er beim Rudern Beistand leiste. Die anderen Personen klammerten sich am Kahn fest und ließen sich ans Ufer ziehen. (Agsb. Allg. Ztg.)

* Für den Wahlkreis Pr. Holland-Mohrungen ist am Freitag in Maldeuten auf Vorschlag des Landraths v. Nordenflycht Graf Dohna-Schlodien als Reichstags-Candidat aufgestellt worden, wobei Herr v. Nordenflycht besonders empfehlend hervorhob, daß Graf Dohna-Schlodien dem Bunde der Landwirthe genehm sei. Im Wahlkreise Neidenburg-Osterode candidirt von Seiten der Conservativen Rittergutsbesitzer v. Stein-Grasnitz, in Königsberg-Land Graf Dönhoff-Friedrichstein, Eylau-Heiligenbeil v. d. Gröben-Arnstein, Labiau-Wehlau v. Gustedt, Rastenburg-Friedland-Gerdauen Steppuhn-Liekeim, Stallupönen-Darkehmen-Goldap v. Sperber-Alesczowen, Ragnit-Pillkallen Graf Kanitz-Podangen, Memel-Heydekrug Schlick-Crottingen, Johannisburg-Lyck-Oletzko Regierungspräsident Steinmann-Gumbinnen.

ß. Pillau, 22. Mai. Die diesjährige Torpedoabnahme-Commission ist unter Leitung des Herrn Capitän-Lieutenant Kindt zusammengetreten. Als erstes ist das auf der Schichau'schen Werft in Elbing erbaute Torpedoboot „S. 67" zur Vornahme von Probefahrten hier angelangt.

♈ Bromberg, 23. Mai. Das vom Bromberger Radfahrer-Verein veranstaltete Frühjahrswettfahren, welches gestern Nachmittag auf der Rennbahn an der 6. Schleuse stattfand, war vom schönsten Wetter begünstigt und von Tausenden von Zuschauern besucht. Es wurden im ganzen 9 Fahrten gemacht. Königsberger und Berliner Radfahrer errangen neben den hiesigen zahlreiche Ehrenpreise.

* Dem Ober-Regierungs-Rath Kuthe zu Bromberg ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Mai. (Privattelegramm.) Nach einer Mittheilung der „Germania" heißt es im Wahlaufruf des Centrums betreffend die Militärvorlage, der Widerspruch gegen die Militärvorlage und gegen den von den Bundesregierungen aufgenommenen Antrag Huene werde der Feldruf des Centrums sein. Das Centrum betrachte auch in Zukunft die Resolutionen Windthorst als Richtschnur.

Berlin, 23. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 1296.

3 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 5743 16 747 85 740.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 150 970.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 89 355 104 722 152 003.

27 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 10 825 13 340 21 467 47 729 59 003 59 015 59 782 70 882 73 037 76 708 78 012 98 607 101 275 103 177 103 361 116 272 122 779 128 452 132 111 137 452 142 388 149 446 150 057 152 886 166 525 183 111 188 778.

26 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 5743 14 741 21 674 21 788 32 327 36 305 37 636 49 084 63 865 64 768 69 950 69 981 73 060 73 683 69 633 83 495 86 967 87 111 92 223 93 994 98 842 107 202 107 752 127 422 153 960 174 453.

Wien, 23. Mai. (W. T.) In Simmering äscherte eine Feuersbrunst 30 Gebäude, darunter 13 Wohnhäuser, ein.

Christiania, 23. Mai. (W. T.) Bei einem Erdrutsch in Dardalen sind 40 an einem Kanale gelegene Gehöfte verwüstet worden. Dabei sind 119 Menschen umgekommen, 44 wurden gerettet. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

Tralee (Irland), 23. Mai. (W. T.) Bei einem Eisenbahnzug, der mit Schweinen beladen war und zwei Passagierwagen mitführte, verlor der Locomotivführer die Gewalt über die Bremsvorrichtung. Bei dem Passiren einer Brücke stürzten 7 Schweinewagen 40 Fuß tief hinab in den Fluß. Die zurückgebliebenen Wagen wurden stark beschädigt. Der Locomotivführer und zwei Heizer wurden getödtet, 11 Passagiere schwer verletzt.

Schiffs-Nachrichten.

Kronstadt, 17. Mai. Der Dampfer „Wilton" ist auf dem Seskar Riff gestrandet.

Lübeck, 22. Mai. (Tel.) Nach Meldungen aus Wiborg ist der Lübecker Dampfer „Louise", Capitän Bormeister, gestern Nachmittag im Bjorkesund auf Grund gestoßen und gesunken.

Vlissingen, 18. Mai. Die holländische Tjalk „Drie Gebroeders" ist gestern Nachmittag während einer schweren Wind-Böe auf der Höhe von Rammekens gekentert und gesunken; Besatzung gerettet.

London, 22. Mai. (Tel.) Nach einer heute bei „Lloyds" aus Suez eingegangenen Depesche hat das brasilianische Kriegsschiff „Almirante Barrosa" bei Ras Gharib Schiffbruch gelitten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Mai.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen, gelb			5% do. Rente	91,70	91,40
Juni-Juli .	161,20	160,25	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	165,00	163,50	Rente ...	83,90	83,90
Roggen			5% Anat. Ob	92,20	91,90
Juni-Juli .	152,50	150,50	Ung. 4% Grd	95,20	95,20
Sept.-Okt.	155,50	153,50	2. Orient.-A.	66,70	66,60
Hafer			4% russ. A. 80	98,40	98,40
Mai-Juni .	161,00	159,00	Lombarden	44,70	44,60
Sept.-Okt.	149,25	148,00	Cred.-Actien	172,90	173,00
Petroleum			Disc.-Com..	183,70	183,20
per 200 ℔			Deutsche Bk.	157,80	157,90
loco	18,80	18,80	Laurahütte.	100,25	100,40
Rüböl			Oestr. Noten	165,90	165,75
Mai	49,30	49,40	Russ. Noten	212,90	212,70
Sept.-Okt.	50,10	49,80	Warsch. kurz	212,00	212,00
Spiritus			London kurz	20,49	20,49
Mai-Juni.	37,20	36,50	London lang	20,295	20,305
Aug.-Sept.	38 10	37,40	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,00	107,30	SW.-B. g. A.	74,70	74,50
3½% do.	100,50	100,50	Danz. Priv.-		
3% do.	86,60	86,75	Bank	—	—
4% Consols	106,80	106,80	D. Oelmühle	86,50	86,50
3½% do.	100,60	100,60	do. Prior.	99,25	100,00
3% do.	86,60	86,80	Mlaw. S.-B.	110,70	110,50
3½% pm. Pfd.	98,70	98,70	do. S.-A.	68,80	68,20
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,90	96,75	Stamm.-A.	74,80	74,30
do. neue ..	96,90	96,75	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	57,50	57,50	5% Trk.-Anl.	94,50	94,40

Fondsbörse: abgeschwächt.

Newyork, 22. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,85. Rother Weizen loco 0,77⅛, per Mai 0,76⅛, per Juli 0,78⅝, per August 0,80. — Mehl loco 2,60. — Mais 49⅝. — Fracht 1½. — Zucker 3⅝.

Newyork, 22. Mai. Visible Supply an Weizen 71 526 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Mai.

Weizen loco gefragter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 138—159 M Br.	125-156 M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 138—159 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 137—158 M Br.	
bunt	745—738 Gr. 136—157 M Br.	
roth	745—821 Gr. 132—156 M Br.	
ordinär	713—766 Gr. 127—153 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 130 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 153 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai zum freien Verkehr 154½ M Br., 153½ M Gd., transit 131½ M Br., 130½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 154½ M Br., 153½ M Gd., transit 131½ M Br., 130½ M Gd., per Juni-Juli transit 132 M Br., 131 M Gd., per Juli-August transit 133 M Br., 132 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 158½ M Br., 157½ M Gd., transit 134 M Br., 133½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 134 M Br., 133½ M Gd.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 135 M, transit 108—109 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 135 M, unterpolnisch 109 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 134—134½ M bez., unterpolnisch 109 M bez., per Juni-Juli inländisch 134½—135 M bez., unterpoln. 109½ M Br., 109 M Gd., per Juli-August unterpoln. 111 M Br., 110 M Gd., inländ. 135½—136 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 140 M bez., unterpoln. 112 M Br., 111½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. unterpoln. 112 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transf. 103 M, weiße Futter- transit 102 M.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56 M Gd., nicht contingentirt loco 35½ M Gd., Juni-Juli 35¾ M Gd., Juli-August 36 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur + 13 Gr. R. Wind: S. z. O.

Weizen. Inländischer war bei kleinem Angebot gefragter und Preise voll behauptet, transit unverändert. Bezahlt wurde für inländischen weiß bezogen 791 Gr. 146 M, weiß 783 Gr. 154 M, fein weiß 807 Gr. 156 M, roth 772 Gr. 156 M, Sommer- 780 Gr. 153 M, 788 Gr. 156 M, für poln. zum Transit hellbunt Roggen besetzt 764 Gr. 125 M, gutbunt 755, 764, 766 Gr. 129 M, hellbunt leicht bezogen 769 Gr. 128 M, hellbunt 760, 766 und 777 Gr. 130 M, hochbunt 777 und 780 Gr. 131 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 154½ M Br., 153½ M Gd., transit 131½ M Br., 130½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 154½ M Br., 153½ M Gd., transit 131½ M Br., 130½ M Gd., Juni-Juli transit 132 M Br., 131 M Gd., Juli-August transit 133 M Br., 132 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 158½ M Br., 157½ M Gd., transit 134 M Br., 133½ M Gd, Oktbr.-Novbr. transit 134 M Br., 133½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 153 M, transit 130 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen gefragter und inländischer 4 M höher. Bezahlt ist inländischer 726, 732, 738 und 750 Gr. 135 M, polnischer zum Transit 702, 720 und 723 Gr. 109 M, 732, 738 und 744 Gr. 108½ M, 741, 750 Gr. 108 M ex Kahn, 726, 738 und 747 Gr. 109 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai-Juni inländ. 134, 134½ M bez., unterpoln. 109 M bez., Juni-Juli inländ. 134½ M, 135 M bez., unterpoln. 109½ M Br., 109 M Gd., Juli-August inl. 135½, 136 M bez., unterpolnisch 115 M Br. und Gd., Sept.-Oktbr. inländisch 140 M bez., unterpoln. 112 M Br., 111½ M Gd., Oktober-November unterpolnisch 113 M bez. Regulirungspreis inländisch 136 M, unterpolnisch 109 M. Gekündigt 505 Tonnen.

Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen poln. zum Transit Mittel 103 M, Futter 102 M per Tonne bez. — Spiritus contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco 35½ M Gd., Juni-Juli 35¾ M Gd., Juli-August 36 M Gd.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Montag, 23. Mai.

Aufgetrieben waren: 39 Rinder, nach der Hand verkauft, 138 Landschweine preisten 39—41 M per Centner. Der Markt wurde schnell geräumt.

Plehnendorfer Kanalliste.

20, 21, 22. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Dampfer mit div. Gütern, 8 Kähne mit div. Gütern, 12 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Faschinen, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Dachpappe.

Stromab: Hinz, Thorn, 10 T. Roggen, 157,5 T. Weizen, Steffens, — Kolberg, Neuteich, 38 T. Weizen, 6 T. Roggen, Weigle, — Höpfner, Rosenberg, kieferne Dielen, Schönnagel, — Günther, Christburg, 50 T. Roggen, Bertram, — Horn, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Blum, — Frede, Block, 113 T. Weizen, — Mielke, Plock, 97 T. Roggen, Landau, — Gundlach, Warschau, 47 T. Roggen, 49 T. Weizen, Grünberg, — Ulm, Plock, 144 T. Weizen, — Kuminski, Plock, 109,5 T. Roggen, Mix, — Müller, Elbing, kief. Bohlen, Zutrau, — Kirsch, Neuteich, 57 T. Weizen, Wilda, — Wilgorski, Graudenz, 100 T. Roggen, Steffens, — Nowakowski, Graudenz, 50 Tonnen Roggen, 35 Tonnen Weizen, Mix, — Schimkowski, Marienwerder, 79 Tonnen Weizen, 10 Tonnen Hafer, 10 Tonnen Roggen, — Dronskowski, Marienwerder, 64 T. Roggen, 48 T. Weizen, Browe, — Laaser, Trapponen, kief. Dielen, Schönnagel, — Arndt, Przewoz, 55 T. Roggen, 58,5 T. Weizen, Groß u. Co., — Scholla, Nieszawa, 128 T. Weizen, Leiser, — Görgens, Thorn, 134 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, — Nowakowski, Wloclawek, 107,5 T. Weizen, Gieldzinski, — Jankowski, Wloclawek, 104,5 T. Weizen, Steffens, — Büttner, Dt. Eylau, 47,5 T. Roggen, Simson, — Dombrowski, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Blum, — Hannemann, Elbing, 75 T. Mehl, Wolf, — Ludwichkowski, Lenzen, 26 500 St. Ziegel, Lichtenstein, — D. „Linau", Elbing, div. Güter, v. Riesen, — D. „Wanda", Graudenz, div. Güter, — D. „Schwan", Königsberg, div. Güter, Krahn, Danzig. — 9 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kieferne Balken, eich. Schwellen, Tuchhändler-Warschau, Krieming, Duske, Siegeskranz und Holm.

Meteorologische Depesche vom 23. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	755	WSW 5	halb bed.	12
Aberdeen	754	SSW 5	wolkig	11
Christiansund	759	WSW 1	Regen	12
Kopenhagen	762	O 2	Nebel	9
Stockholm	766	SO 4	bedeckt	13
Haparanda	765	S 2	heiter	4
Petersburg	772	SSW 1	wolkenlos	13
Moskau	776	WNW 1	wolkenlos	11
Cork Queenstown	759	W 2	Regen	13
Cherbourg	763	SW 3	halb bed.	13
Helder	763	W 1	wolkenlos	13
Sylt	761	WSW 1	Nebel	12
Hamburg	761	SW 1	halb bed.	16
Swinemünde	761	SO 6	heiter	16
Neufahrwasser	766	S 3	bedeckt	12
Memel	768	SO 3	bedeckt	15
Paris	763	NW 3	wolkenlos	13
Münster	762	WNW 2	bedeckt	13 1)
Karlsruhe	760	NO 3	wolkig	17
Wiesbaden	760	NW 4	wolkenlos	16 2)
München	760	SO 1	heiter	19
Chemnitz	760	S 3	wolkenlos	20
Berlin	761	O 3	heiter	19
Wien	762	OSO 1	wolkenlos	16
Breslau	764	SO 3	wolkenlos	14
Ile d'Aix	763	N 3	heiter	14
Nizza	702	NO 7	wolkig	18
Triest	759	still —	halb bed.	19

1) Abends Gewitter. 2) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete ziemlich gleichmäßig vertheilt. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwest- und Nordosteuropa, am niedrigsten nordwestlich von Schottland und südlich von Frankreich. Bei meist schwacher Luftbewegung aus variabler Richtung ist das Wetter in Deutschland warm, ziemlich heiter ohne benennenswerthe Niederschläge, in den nordwestlichen Gebietstheilen fanden stellenweise Gewitter statt. An der deutschen Küste liegt die Temperatur bis zu 4, im Binnenlande bis zu 8 Grad über dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	764,4	12,7	S., frisch; bedeckt.
23	12	764,3	16,5	S., stark; "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischte Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter **Jenny** mit dem Königl. Zeug-Hauptmann a. D. Herrn **Richard Andres** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im Mai 1893.
Friedericke Hoffmann, geb. **Baehr.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Jenny Hoffmann,** Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn **August Heinrich Hoffmann** und seiner Gemahlin **Friedericke,** geb. **Baehr,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, Pfingsten 1893.
Richard Andres.

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Hrn. **Waldeck Gronemann,** Hamburg, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Danzig, Pfingsten 1893
Caroline Schulz, Wwe., geb. **Beutler.**

Helene Schulz,
Waldeck Gronemann,
Verlobte.
Danzig. Hamburg.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Elise** mit dem Herrn **Paul Kretschmann,** Königsberg, zeige hiemit ergebenst an.
Danzig, Pfingsten 1893.
Frau Marie Wiens, geb. **Rahn.**

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit Herrn **Bernhard Riedler** beehren wir uns allen Verwandten und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Conradshammer bei Oliva, Pfingsten 1893.
Robert Boschke
2063) und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Lina** mit dem Thierarzt Herrn **Georg Bauer** zu Lessen Westpr. beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Dirschau, den 21. Mai 1893.
G. Radtke und Frau.

Lina Radtke,
Georg Bauer,
Verlobte.
Dirschau. Lessen.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag entschlief mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater
Herr
Dr. phil. Emil Panten,
Direktor des Realgymnasiums zu St. Johann in Danzig, im 73. Lebensjahre.
Zoppot, 21. Mai 1893.
Die Hinterbliebenen.
Beerdigung Mittwoch, 24. Mai, Mittags 12 Uhr, Alter Marienkirchhof.

Heute Mittag 12½ Uhr verschied sanft nach sechswöchigem schweren Leiden meine innig geliebte Frau, meine liebe, gute Mutter, meine einzige Schwester, Schwägerin u. Tante, die Mühlenbesitzerin
Amalie Krüger,
geb. **Czischki.**
Wer die liebe Verstorbene gekannt, wird unsern schweren Verlust zu würdigen wissen.
Juchau, den 22. Mai 1893.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 26. ds. Mts., 2 Uhr, vom Trauerhause nach Reinfeld statt.

Dem Landwehr-Offizier-Corps.
Morgen Mittag 12 Uhr findet die Beerdigung des plötzlich verstorbenen Schuldirektors und Hauptmanns der Landwehr a. D. Herrn Dr. Panten auf dem Marienkirchhof (vis-à-vis dem Hohethor-Bahnhof) **statt.** (2084
Anzug:
Waffenrock, Helm, Epaulettes.
Danzig, den 23. Mai 1893.
Schröder,
Oberstlieutenant z. D. und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Danzig.

Ital. deutschen
Verschnittwein,
Marke Roma Germano
empfiehlt
als vorzüglichen Tischwein, à Flasche 75 ₰, bei größeren Posten entsprechend billiger
F. Gorczynski,
Hundegasse 119.

Gerösteten echten
Arabischen Mocca-Kaffee
mit Ceylon gemischt,
vorzüglich à Pfd. Mk. 2,
empfiehlt (2079
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19,
zwisch. Scharmacher- u. Ziegengasse

Ein gutes Colonialwaaren-Geschäft nebst Destillation und vollem Schank in einer größeren Provinzialstadt, ist Umstände halber per sofort oder später zu verpachten oder zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 6000 ℳ erforderlich. Adressen unter P. R. **749 an Haasenstein u. Vogler A.-G. Berlin W. 8.**

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, unser theurer Bruder und Onkel, der Kaufmann und Beigeordnete
Bernhard Laudon, Ritter pp.
im Alter von 62 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen
Rosenberg, den 22. Mai 1893.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr statt. (2049

Realgymnasium zu St. Johann.
Das Begräbniß des Herrn Director Dr. **Panten** findet Mittwoch, den 24. d. M., 12 Uhr, auf dem alten Marienkirchhofe von der Leichenhalle aus statt.
Die Schüler des Realgymnasiums zu St. Johann versammeln sich Punkt 11 Uhr in ihren Klassen, die Selectaner um 10 Uhr mit dem Schulgesangbuch in der Aula.
Bail.

Zur Beerdigungsfeier
des
Herrn Director Dr. Panten.
Unterzeichneter ladet hiermit unsere früheren Schüler-Sänger sowie alle Herren die sich der gesanglichen Aufführung anschließen wollen, zu einer Probe am Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags präcise 10 Uhr, in die Aula unsers Realgymnasiums hiermit ergebenst ein.
G. Jankewitz,
Gesanglehrer am Realgymnasium zu St. Johann.

Nachruf.
Am Sonntag, den 21. Mai, Nachmittags 3 Uhr, entschlief sanft nach fünfwöchentlichem Leiden unser hochverehrter, innig geliebter Director
Herr Dr. Emil Panten
im 73. Lebensjahre.
Unsere Anstalt hat er seit 27 Jahren in musterhafter, sich allgemeiner Anerkennung erfreuender Weise geleitet; in wenigen Wochen hofften wir mit ihm das Jubiläum seiner 50jährigen Amtsthätigkeit zu begehen, und nun stehen wir tieftrauernd an dem Sarge des Mannes, den wir als unsern treuen und hingebenden Freund liebten, der uns ein Vorbild ernster und erfolgreicher Pflichterfüllung in der Schule und im öffentlichen, wie in seinem reich gesegneten Familienleben war, ein Vorbild idealer Begeisterung für alles Edle, Gute und Schöne, dem er in uneigennütziger Weise seine Kräfte geweiht hat. Seine nach Tausenden zählenden Schüler verehrten ihn als väterlichen Leiter und Berather, mit dem sie sich auch nach dem Verlassen der Anstalt verbunden fühlten. Gleich uns und ihnen blickten Alle, welche ihn kannten, mit Freude auf den rüstigen Greis, dessen äußere Erscheinung schon Zeugniß ablegte für seine Thatkraft, sein maßvolles Wesen und für den reichen Schatz seines Wohlwollens.
Sein Andenken wird bei Lehrern und Schülern unserer Anstalt unvergeßlich bleiben. (2052
Danzig, den 23. Mai 1893.
Das Lehrer-Collegium des Realgymnasiums zu St. Johann.

Nachruf!
Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, das am 21. Mai 1893 erfolgte Ableben des hochverehrten Mitgliedes unserer Gesellschaft
des Realgymnasial-Directors
Dr. Emil Wilhelm Franz Panten
anzuzeigen.
Während einer langen Reihe von Jahren hat der Verstorbene unserer Gesellschaft mit seinem reichen Wissen, seinem klaren, milden Urtheil und mit hingebender Sorge ausgezeichnete Dienste geleistet.
Die Gesellschaft verliert ein hervorragendes Mitglied, wir aber betrauern den Verlust eines innig geliebten Freundes.
Danzig, den 23. Mai 1893.
Die Mitglieder des engeren Ausschusses der Friedensgesellschaft für Westpreußen.

Tief betrübt beklagt den Heimgang seines Ehrenmitgliedes, des
Herrn Director Dr. Panten,
der Verein ehemaliger Johannisschüler, dem der Entschlafene seine volle Liebe und Herzensgüte stets zugewendet und dem er mit Rath und That stets väterlich zur Seite gestanden hat.
Die Mitglieder dieses Vereins werden dem Verewigten weit über dessen Grab hinaus ein dankbares Gedenken bewahren.
Der Vorstand des Vereins ehemal. Johannisschüler.

Durch den Tod des Herrn
Director Dr. Panten
am 21. d. Mts. hat auch die unterzeichnete Deputation einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten.
Seit 24 Jahren nahm der jetzt Entschlafene an allen unseren Arbeiten den regsten Antheil und trug durch sein warmes Interesse und seine tiefe Sachkenntniß zum Ausbau und zur Förderung unsres städtischen Schulwesens in hervorragendem Maße bei.
Sowohl diese seine erfolgreiche Thätigkeit als auch sein lauterer und liebenswürdiger Charakter sichern ihm ein treues Andenken unter uns.
Danzig, den 23. Mai 1893. (2086
Die städtische Schuldeputation.

Loose:
zur **Schneidemühl. Pferdelotterie** à 1 ℳ,
zur **Treptower Pferdelotterie** à 1 ℳ,
zur **Dirschauer Silberlotterie** à 1 ℳ,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Wer von Flechten und Hautausschlägen, ohne j. Medizin dauernd geheilt zu werd. wünscht, findet in einem gesunden und freundl. gelegen. Landhause Aufnahme gegen mäßige Pension.
Gefl. Offerten unter 2067 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Das Schützenfest
der
Friedrich Wilhelm Schützenbrüderschaft
findet am
Mittwoch, den 24. Mai
und
Donnerstag, den 25. Mai cr.,
in unserm festlich geschmückten Garten und Park statt.
An beiden Tagen große Concerte
von den ganzen Capellen des Gren.-Regts. König Friedrich I u. des Königl. Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung der Herren **C. Theil und Krüger.**
Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.
An beiden Abenden große italienische Gruppen-Illumination mit farbigen Glaslichtern u. voller electrischer Beleuchtung.
Das Entree ist trotz der erheblichen Mehrkosten nicht erhöht, an der Kasse im Park 50 ₰ pro Person. Billets 3 Stück 1 ℳ sind vorher in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg Nachflgr.,** Langenmarkt; **O. Schulz,** Breitgasse 9; im Cigarrengeschäft des Herrn **Wilhm. Otto,** Matzkauschegasse und Herrn Friseur **Judee,** Wollwebergasse zu haben. Contre-Marken werden nicht verabfolgt. (1822
Der Vorstand.

Zum Luftdichten,
Hundegasse 110,
erstes Münchner Bier-Restaurant.
Special-Ausschank der Kind'l-Brauerei.
Bestes Münchner Bier.
Heute Anstich frischer Sendung in vorzüglichster Qualität.
Küche 1. Ranges.
Extra-Zimmer für Gesellschaften. (2074

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**
Langgasse 65¹, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novi äten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Blousen
in
reizenden neuen Formen und Stoffen,
Sommer-Umhänge
in
Tüll, Seide und Wolle,
Kinder-Kleider
in allen Größen
empfehlen
In großer Auswahl zu billigen Preisen
Domnick & Schäfer,
63, Langgasse 63.

Photographie-Albums,
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung, Handkoffer, Plaidtaschen, Kammtaschen, Damentaschen, Couriertaschen, Touristentaschen, Schreibmappen, Geldtaschen, Brieftaschen, Cigarrentaschen, Portemonnaies
und verschiedene andere
Offenbacher Lederwaaren
in nur solidester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen
Bernhard Liedtke,
Langgasse 21, früher Gerlach'sches Haus.

Berliner Petroleum-Motoren-Fabrik
J. Spiel's Patent Waldstr. 56.
Petroleum-Motoren in allen Grössen bis 50 HP für stationären, elektrischen, sowie Schiffsbetrieb unter günstigsten Zahlungsbedingungen, auch gegen Theilzahlung.
Keine Schnellläufer. Langsame Tourenzahl.

Neue
Matjes-Heringe,
frische
Kartoffeln,
täglich
frischen Spargel,
bekannt bester Qualität,
70 ₰ a ℔,
empfiehlt (2082
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Delic. ger. Stoerfleisch,
Pfund Mk. 1,00,
Delic. ger. Wels,
Pfund Mk. 1,20,
Delic. Räucherlachs,
frische Steinbutten,
Pfund 50 Pf.,
1893er hochfeinen perlenden **Weichsel-Caviar,** billigst
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46, (2069
Seefisch-Handlung und Caviar-Großhandlung u. Fischräucherei.

Geschäfts-Eröffnung.
Am hiesig. Platze Mattenbuden 30-31 habe ich von Königsberg eine Filiale für
Dampf-Glas-Schleiferei und Bläserei
eröffnet. Ich befasse mich mit der Ausführung v. verzierten Scheiben zu Thüren, Fenstervorsetzer, Firmenschilder, Bordüren, Rosetten u. s. w. Es ist hierdurch dem geehrten Publikum die Gelegenheit geboten, b. diesbezl. Aufträge schnellstens wie billigst befriedigt zu werden.
Hochachtungsvoll
E. Reich,
Königsberg-Danzig.

Griechische Weine.
1. Probekiste 12 grosse Flaschen in 12 Sorten 21 Mark
A. Ulrich
Danzig.
incl. Packung. Franco jeder Bahnstation.

Einsegnungs-,
Hochzeits- u. Gratulations-Bouquets
höchst geschmackvoll bei
P. Baumert,
Große Wollwebergasse 13.

Alle Arten Handschuhe
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
R. Klein,
Gr. Krämergasse No. 9.
Handschuh-Wäscherei und Färberei
Bestellung nach Maass.

Rein vegetarianischer Mittagstisch, in und außer dem Hause haben Brandgasse 3.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Westen,
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36.
2. Haus von Damm-Ecke.

Oxhofte,
frisch abgezogen, kaufe gegen Casse. Offerten mit Preisangabe erbitte
Gustav Schmidt,
Magdeburg-Neustadt, Sauerkohl-Fabrik.

Eine Besitzung im Werder, nahe Bahnhof Grunau (bruchfrei), besteh. aus 86 kulm. Mrg. Acker incl. 32 kul. Mrg. Wiesen, wünscht Besitzer weg. Alter u. Krankh. sof. wie es reitet u. fährt, m. reichl. leb. u. todt. Inv., schön. Saaten, gut. Gebäud., an Chaussee geleg., sehr vorth. mit 5—6000 Th. Anz. zu vk. Näh. **H. Krüger,** Ziegeng. 1.

Stellenvermittelung.

Offizier oder Beamter a. D.,
Landwirth 2c., mit 10—20000 Thlrn. **eigenem** Vermögen, findet bei einer sicher fundirten Gesellschaft als Verwaltungsdirektor ertragreiche Stellung. Meld. nebst Ref. erb. unter **U 636** an die **Annoncen-Exped. v. Bernhard Arndt, Berlin W., 8.** (2017

Eine geprüfte musikalische
Erzieherin
findet Stellung in Hoch-Kelpin bei Danzig. (2028
Dauft.

Empf. als gewissenh. Stütze der Hausfrau mittleren Jahren stehende Landpredigertochter, welche im Hotel die feine Küche erl. hat. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Eine erf. rüstige Kinderfrau mit guten langjährigen Zeugnissen und eine Amme empfiehlt
B. Legrand, Heil. Geistgasse 102.

Ein junges **geb. Mädchen** aus guter Familie wird für den Empfang des Publikums sofort gesucht. (2056
R. Grosse, Ketterhagergasse 5, Photograph des Offizier-Vereins.

Ein j. Mädch. aus anst. Familie, Waise, d. koch. gel. und im maschinennäh. u. f. Handarb. geübt ist u. 1 Jahr a. St. b. alt. Herrsch. gew., worüb. sehr g. Zeug., sucht z. 1. Juli ähnl. Stellung. Hauptbed. gute Behandlg. Off. unter 2055 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein gelernter Müller, der viele Jahre in der Mostrichmühle gearbeitet hat, auch als Heizer gehen kann, sucht Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite.
Adressen unter 2076 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein **pens. Beamter** bittet um geeignete Beschäftigung als Verwalter, Aufseher, Vicewirth pp. hier oder außerhalb Danzigs.
Gefl. Offerten unter 2075 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger
Kaufmann,
routinirter Reisender, sucht Stellung als solcher, gleich welcher Branche. Ia. Referenzen stehen zur Seite.
Gefl. Offerten unt. 2047 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet ist an einen Herrn Heil. Geistg. Nr. 35¹¹ zu vermieth.

Kinder erhalten billige Pension bei einer früh. Erzieherin. Näh. Fischmarkt 29, 2 Tr.

An d. Promenade w. e. Wohnung v. 4 Zimm. v. alleinst. Dame ges. Adressen unter Nr. 2080 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktbr. d. Js. wird eine herrschaftl. Wohnung gesucht, 4 Zimmer, Preis ca. 750 ℳ.
Offerten unter Nr. 2064 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gut möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. Vorst. Graben 19.

In Zoppot, Wegnerstr. 8, eleg. Wohnung mit Wasserleitung, Wagenremise und Pferdestall f. Sommer u. Winter bill. z. verm.

---

4. Damm 6 i. e. Wohn. v. 3 Stub. u. Zub. sof. od. sp. zu verm.

Eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Küche, Boden und Keller ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Näh. zu erfragen im Comtoir der Danziger Actien-Bierbrauerei Heil. Geistgasse 126.

Jopengasse 66, herrschaftliche Wohnung von sofort zu vermiethen. (1758

Der Laden
in der belebten Gr. Scharmachergasse im Hause Nr. 7 ist sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung.

Seebad Westerplatte,
Wilhelmstr. 3, ist eine Villa, möbl., im Ganzen auch getheilt zu vermiethen, ebenso einzelne Zimmer billig zu haben.
Näheres Wilhelmstraße 2.

General-Versammlung
der
Kramer-Gesellen-Armenkasse
Mittwoch, den 24. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr,
im oberen Lokale der Ressource Concordia, zu welcher die Kassenmitglieder unter Hinweis auf § 14 des Statuts hiermit eingeladen werden.
Die Vorsteher
O. Momber. E. Wendt.
J. Momber.

„Reuter-Club."
Tosamenkunft bi Ludwig, halv Allee, Mirrwoch Abend.

Verein Frauenwohl.
Donnerstag, den 25. Mai, Abends 7½ Uhr: **Versammlung** im städtischen Gymnasium.
„Wahl der Commissionen und Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten."
Vorstandssitzung 6½ Uhr ebenfalls im Gymnasium.
1736) **Der Vorstand.**

Kaufmänn. Verein von 1870.
K. V. 1870
Tagesordnung der
ordentlichen General-Versammlung
am Mittwoch, 24. Mai 1893, abends 9 Uhr,
im „Kaiserhof".
1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstandes.
3. Finanzielle Angelegenheit.
4. Ehren-Mitglieder-Wahl.
5. Einrichtung für die Sommer-Monate. (1738

Der Vorstand.

Deinert's Hotel Oliva,
früher Thierfeld
empfiehlt seine komfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension.
Bad im Hause.

Café Sandweg.
Dienstag, d. 23. Mai 1893
= 3. Feiertag =
Rendezvous der Lebewelt Danzigs
wozu ergebst einladet
H. Koffin.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

Die Beleidigungen, die wir dem Fräulein **Bertha Angelika Carol** zugefügt haben, nehmen wir hiermit abbittend zurück.
Otto und Karoline Ebelsche Eheleute.

Todesfalls wegen bleibt das Geschäft von
T. W. Kleefeld,
Brodbänkengasse 38,
Mittwoch, d. 24. d. M., von 10 bis 1 Uhr, geschlossen.

Hierbei eine Empfehlung der Nähmaschinenfabrik **Seidel und Naumann, Dresden,** Vertreter **Paul Rudolphy, Danzig.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20137 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 23. Mai 1893.

Aus der Provinz.

⊙ **Konitz**, 22. Mai. Vor kurzem hat sich in G. folgender **trauriger Vorfall** ereignet: Der Arbeiter B. dortselbst war mit dem Zufahren junger Pferde beschäftigt; hierbei erhielt er von einem derselben einen Schlag gegen das Schienbein. Der Weisung des Ortsschulzen, zur Heilung der Wunde Arnicatinctur zu benutzen und das Bett zu hüten, leistete B. einige Tage hindurch Folge; auf Zureden einiger Nachbarsleute nahm er nun zu Quaksalbereien seine Zuflucht, wodurch sich sein Zustand derart verschlimmerte, daß bald darauf in Folge hinzugetretener **Blutvergiftung** der Tod eintrat. Leider ist auch die Frau des B., welche sich nach der Beerdigung des Ehemanns mit dem Waschen der Verbandtücher beschäftigte und an eiuem unbedeutenden Handgeschwulst litt, an Blutvergiftung erkrankt; ihr Zustand ist hoffnungslos.

mg. **Aus Ostpreußen**, 22. Mai. Die **Verkehrswege in der Provinz** haben, wie wir dem Jahresbericht des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren entnehmen, im vergangenen Jahr vielfache Verbesserungen und Erweiterungen erfahren, namentlich hat der Ausbau des Kiesstraßennetzes große Fortschritte gemacht. Die Dampfer-Personenbeförderung auf den masurischen Seen über Angerburg, Lötzen, Nikolaiken, Rudzanny-Niedersee hat für den ersten Sommer sehr günstige Resultate ergeben. Voraussichtlich wird sich dieser Verkehr nach der in diesen Tagen stattfindenden Einstellung eines zweiten größeren Dampfers bald auf die Beförderung von Gütern aller Art ausdehnen. In Anbetracht der großen Bedeutung, welche das Project der Verbindung der unter sich bereits durch Kanäle verbundenen masurischen Seen mit dem Pregel für die ganze Provinz insofern hat, als dadurch eine bessere Verwerthung und ein leichterer Absatz der land- und forstwirthschaftlichen Producte des südlichen Theils von Ostpreußen ermöglicht werden kann, hat der Provinzialausschuß dem Centralverein für Littauen und Masuren zur Fertigstellung der nöthigen Vorarbeiten eine Beihilfe von 3000 Mk. aus dem Landesmeliorationsfonds bewilligt. Die Ausführung dieser Vorarbeiten, welche in der Hauptsache aus der Anfertigung einer sorgfältigen Begutachtung der wirthschaftlichen, insbesondere auch der land- und forstwirthschaftlichen Nützlichkeit der betreffenden Wasserstraße bestehen, hat Herr Baurath a. D. Heß in Hannover übernommen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 20. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 164—167. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 154—156, russischer loco ruhig, Transito 122 nom. — **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 52. — **Spiritus** loco matter, per Mai-Juni 24 7/8 Br., per Juni-Juli 24 7/8 Br., per Juli-August 25 1/4 Br., per August-September 25 5/8 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco still, Standard white loco 5,05 Br., per August-Dezbr. 5,05 Br. — Wetter: Warm.

Hamburg, 20. Mai. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai 77, per September 74 1/4, per Dezember 73 1/2, per März 72 1/2. Ruhig.

Hamburg, 20. Mai. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 18,10, per August 18,47 1/2, per Septbr. 16,80, per Oktbr. 14,62 1/2. Stetig.

Bremen, 20. Mai. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Geschäftslos. Loco 4,85 Br.

Havre, 20. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 91,00, per Septbr. 91,00, per Dezember 91,00. Ruhig.

Mannheim, 20. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 17,00, per Juli 17,00, per Novbr. 17,40. **Roggen** per Mai 15,35, per Juli 15,50, per Novbr. 15,55. **Hafer** per Mai 16,00, per Juli 16,00, per Novbr. 14,85. **Mais** per Mai 12,00, per Juli 11,50, per Novbr. 12,00.

Wien, 20. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 97,75, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,40, do. Goldrente 117,00, 4% ungar. Goldrente 115,05, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,25, Anglo-Aust. 151,00, Länderbank 254,00, Creditact. 334,15, Unionbank 254,00, ungar. Creditact. 390,50, Wiener Bankverein 120,90, Böhm. Westbahn 378,00, Böhm. Nordb. 198,00, Busch. Eisenbahn 464,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 236,50, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2940,00, Franzosen 307,00, Lemberg-Czern. 255,50, Lombard. 98,50, Nordwestb. 215,00, Pardubitzer 198, Alp.-Mont.-Act. 52,90, Tabakactien 183,00, Amsterd. Wechsel 101,95, Deutsche Plätze 60,32 1/2, Londoner Wechsel 123,85, Pariser Wechsel 48,95, Napoleons 9,80, Marknoten 60,32 1/2, Russ. Banknoten 1,28, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,90, österr. Kronenrente 96,10, ungar. Kronenrente 94,30.

Antwerpen, 20. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12 1/4 bez. und Br., per Mai 12 1/4 Br., per Juni 12 1/4 Br., per Septbr.-Dezember 12 1/4 Br. Fest.

Antwerpen, 20. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** fest. **Hafer** steigend. **Gerste** behauptet.

Paris, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 21,60, per Juni 21,80, per Juli-August 22,20, per Septbr.-Dezember 22,80. — **Roggen** behpt., per Mai 14,60, per Septbr.-Dezbr. 16,10. — **Mehl** ruhig, per Mai 47,10, per Juni 47,40, per Juli-August 48,00, per Sept.-Dezbr. 50,00. — **Rüböl** ruhig, per Mai 59,00, per Juni 59,50, per Juli-August 60,50, per Sept.-Dezbr. 61,50. — **Spiritus** matt, per Mai 47,25, per Juni 47,25, per Juli-August 46,75, per September-Dezember 43,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 20. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 97,40, 3% Rente 97,35, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 92,35, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95,68, III. Orientanleihe 67,70, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,80, 4% unific. Aegypter 100,60, 4% span. äuß. Anleihe 65 3/4, conv. Türken 21,90, türk. Loose 89,25, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 447,50, Franzosen 646,25, Lombarden 227,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 593,00, Banque de Paris 658, Banque d'Escompte 155, Credit foncier 963,00, Credit mobilier 136,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 390,00, Suezkanal-Actien 2712, Credit Lyonnaise 761, Banque de France 3930, Tab. Ottom. 374,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Londoner Wechsel kurz 25,30, Cheques a. London 25,32, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, do. Wien kurz 202,37, do. Madrid kurz 426,50, Cred. d'Esc. neue 486,00, Robinson-A. 110,00, Portugiesen 22,68, Portug. Tabaks-Oblig. 358, 3% Russen 78,60, Privat-Discont 2.

London, 20. Mai. (Schlußcourse.) 2 3/4% Engl. Consols 98 5/8, Pr. 4% Consols 105, 5% italien. Rente 91, Lombarden 9 3/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 98 3/4, convert. Türken 21 1/2, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 94 1/4, 4% Spanier 65 3/8, 3 1/2% privil. Aegypter 94 1/8, 4% unific. Aegypter 99 1/8, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/4% ägypt. Tributanleihe 97 1/4, 3% consolidirte Mexikaner 78 1/4, Ottomanbank 13 1/2, Suezactien —, Canada-Pacific 80 1/8, De Beers-Actien neue 18 5/8, Rio Tinto 15 3/8, 4% Rupees 62 7/8, 6% fund. argent. Anleihe 70 3/4, 5% argentinische Goldanl. von 1886 69, do. 4 1/2% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe 85 1/2, Griech. Anl. v. 1881 57 3/4, Griechische Monopole Anl. v. 1887 50 1/2, 4% Griechen 1889 40 1/2, Brasilianische Anl. v. 1889 65 1/4, Platzdiscont 4 1/8. Silber 37 7/8.

In die Bank flossen 129 000 Lstr.

London, 20. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 22. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 13. bis 19. Mai: Engl. Weizen 2332, fremder 12 423, engl. Gerste 750, fremde 26 104, engl. Malzgerste 23 322, fremde —, engl. Hafer 393, fremder 61 039 Qrts., engl. Mehl 20 021, fremdes 12 326 Sack.

Newyork, 20. Mai. **Baumwolle** in Newyork 7 3/4, do. in New-Orleans 7 7/16. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,15, do. Pipeline Certificates per Juni —. Ruhig. — **Schmalz** loco 11,00, do. (Rohe und Brothers) 11,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 9/16. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 16 3/8, low ord. per Juni 15,45, per August 15,25.

Chicago, 20. Mai. **Weizen** per Mai 71, per Juli 73 7/8. **Mais** per Mai 41 1/4. **Speck** short clear nom. **Pork** per Mai 21,00. — Weizen anfangs fest auf bedeutende Exporte und Berichte von kühler Witterung in Südeuropa; später abgeschwächt entsprechend der Mattigkeit in Mais, sowie auf große Ankünfte. Schluß schwach. — Mais fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Mai. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** wurde anfangs nur mäßig zugeführt, erst gestern war das angebotene Quantum so reichlich, daß Verkäufer die eingetretene Preissteigerung von 1/2 M wieder aufgeben mußten. Der Terminhandel war ganz leblos und kamen keine neuen Abschlüsse zur Notirung. Der Frühjahrstermin hat am 11. April begonnen und endigt am 6. Juni. Zugeführt wurden vom 13. bis 19. Mai 160 000 Liter, gekündigt 95 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 55 3/4, 56, 55 1/2 M Gd., nicht contingentirt 35 1/2, 35 3/4, 36, 35 1/2 M und Gd., Mai nicht contingentirt 35 1/2, 35 3/4, 35 1/2 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 35 1/2, 35 3/4, 35 1/2 M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 35 1/2, 35 3/4, 35 1/2 M Gd., Juni nicht contingentirt 36, 35 3/4 M Gd., Juli nicht contingentirt 36 1/4 M Gd., August nicht contingentirt 36 1/2 M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 20. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., 154—159, per Mai 158,50, per Juni-Juli 159,00. — **Roggen** loco matter, 141—144, per Mai 146,00, per Juni-Juli 146,00. — Pommerscher **Hafer** loco 144—147. — **Rüböl** loco niedriger, per Mai 49,50, per September-Oktober 50,50. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 36,50, per Mai 35,50, per August-September 36,60. — **Petroleum** loco 9,50.

Magdeburg, 20. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl., 88% Rendem. —, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 15,50. Still. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Ruhig, Preise nominell. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Mai 17,95 Gd., 18,05 Br., per Juni 18,10 Gd., 18,17 1/2 Br., per Juli 18,25 Gd., 18,30 Br., per August 18,40 bez. und Br. Stetig.

Butter und Käse.

Berlin, 19. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Wenn auch das Festgeschäft nicht sonderlich lebhaft war, so befriedigte es doch immerhin, indem die frischen Ankünfte zu unveränderten Preisen schlank abgesetzt werden konnten. In frischer Landbutter machte sich eher etwas Mangel fühlbar, doch waren höhere Preise nicht durchzusetzen.

Wir bezahlen an Producenten frc. Berlin (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 91—93 M, IIa. 88 bis 90 M, IIIa. — M, abfallende 85—87 M. — Landbutter: preußische und Littauer 80 bis 83 M, Netzbrücher 80—83 M, pommersche 80—83 M, polnische 80—83 M, bairische Senn- — M, bairische Land- 77—80 M, schlesische 80—85 M, galizische 73—75 M.

Berlin, 21. Mai. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Der Absatz in echten Holländer und Schweizer ist gut, Q.-Backsteinkäse jedoch vernachlässigt. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—87 M, secunda und imitirten 50—60 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1 3/4 ℔ 33—40 M, Qu.-Backsteinkäse 8—10—16—20 M für 50 Kilo franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,40—2,65 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Hamburg, 19. Mai. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 92 M, 2. Klasse 88—90 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter u. fehlerhafte 75—85 M, schlesw.-holsteinische u. ähnl. fr. Bauer-Butter 75—80 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 85—90 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 65—70 M unverzollt, finnländische Winter- 65—70 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische — M unverzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 35—50 M unverzollt.

Da die Witterung der Entwickelung der Weiden entschieden ungünstig geblieben ist, auch etwas vermehrte Aufträge für den Festbedarf im Inland einliefen, verbesserte sich die Stimmung und konnten wir unsere Notirung 2 M erhöhen. Kopenhagen blieb unverändert, konnte dadurch billiger nach England liefern und hat unseren Export, wenn nicht verhindert, so doch sehr beschränkt. Die in dieser Woche hierher gelieferte Butter war noch reines Stallproduct, in der nächsten Woche wird sich der Uebergang zur Grasbutter schon etwas geltend machen. Geringe und fremde Butter geschäftslos. Laut Beschluß der vereinigten Butterkaufleute der Hamburger Börse wird künftig die Notirung am Dienstag unterlassen und **nur Freitags** in gewohnter Weise **notirt werden.**

Sendungen an uns aus dem Norden beliebe man nach Station Altona, aus dem übrigen Deutschland Station Hamburg zu adressiren.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 18. Mai. (Amtlicher Preisbericht.) **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 9,00 bis 10,50 M, Generatorkohle 8,50—9,50 M, Gasflammförderkohle 7,50—8,50 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 7,00—7,50 M, melirte beste Kohle 8,00—8,60 M, Coakskohle 5,00 bis 6,00 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 7,00—8,00 M, melirte Kohle 9,00—10,00 M, Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 17,00—20,00 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 13,50—14,50 M, Hochofencoaks 11 M, Nußcoaks gebrochen 11—15 M. 5. Briketts: 8,50—11 M. **Erze.** Rohspath 7,20—7,80 M, gerösteter Spatheisenstein 10,50—12,00 M, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50 % Eisen 8,60—8,80 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12 % Mangan 52 M, weißstrahliges Qualitäts-Puddelroheisen: rhein.-westf. Marken 47 bis 48 M, Siegerländer Marken 43—43,50 M, Stahleisen 48—49 M, Thomaseisen (franco Verbrauchsstelle) 47—48 M, Puddeleisen (Luxemburger Qualität) 36,80 M, Englisches Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 52—53 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 45,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 62 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 55 M, deutsches Hämatit 63 M, spanisches Hämatit Marke Mudela loco Ruhrort — M. **Stabeisen.** Gewöhnliches Stabeisen 115,00—120,00 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche 135—145 M, Kesselbleche 150—165 M, Feinbleche 125—135 M. — Berechnung in Mark pro 1000 Kilo und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk. — Die Stille auf dem Kohlenmarkt hält unverändert an. Der Eisenmarkt ist mäßig belebt. Nächste Börse am 8. Juni.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Berenice (SD.), Pöderbach, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Mlawka (SD.), Tramborg, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Saturnus (SD.), de Jonge, Amsterdam, Güter.

21. Mai. Wind: OzN.

Angekommen: Marie, Boye, Westerwik, Steine. — Ida (SD.), Holm, London via Stralsund, Güter. — Lotte (SD.), Bialke, Antwerpen, Güter. — Ludwig Possehl (SD.), Klindtworth, Hartlepool, Salz.

22. Mai. Wind: SO.

Angekommen: Apollo (SD.), Pieper, Bremen via Kopenhagen, Güter. — Sophie (SD.), Sarbe, Rotterdam via Newcastle, Kohlen und Güter. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Savona (SD.), Moir, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Arcona, Rubarth, Rendsburg, Holz. — Paul Jones, Langhinrichs, London, Holz. — Professor Cantzler, Bussert, Tayport, Holz.

23. Mai. Wind: SzO.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Gard (SD.), Jacobsen, Antwerpen, Schlacke.

Gesegelt: Bato, Brouwer, Hartlepool, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Mai. Wasserstand: 0,68 Meter über 0.
Wind: O. Wetter: trübe.

Stroauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Gehl, Ick, Steinwaaren.
Von Danzig nach Warschau: Schwinski, Ick, Stückgut. — Zander, Diverse, Stückgut. — Fabianski und Rydewski, Bestmann, Schwefel.
Von Thorn nach Rußland: Voß, leer.
Von Danzig nach Thorn: Ulawski (D. „Robert"), Diverse, Stückgut.

Stromab:

Rosenbaum, 7 Traften, Forstindustrie-Gesellschaft Warschau, Krieczick, Danzig, 44 Rundkiefern, 723 Mauerlatten, 728 Sleeper, 50 657 Schwellen.
Strauch, 6 Traften, Stolz, Rudkowska, Danzig, 4545 Rundkiefern, 55 Rundbirken, 13 Rundeichen, 1740 Rundkiefern.
Ropyto, 2 Traften, Endelmann, Penzow, Thorn Verkauf, 1384 Rundkiefern.
Wegner, 5 Traften, Franke, Pawlowka, Berlin, 2314 Rundkiefern.
Felscher, 1 Traft, Schramm, Czichoczinnek, Berlin, 250 Rundkiefern.
Czarzinski, Neumark, Nieszawa, Danzig, 101 179 Kgr. Weizen.
Dahl, Peretz, Wloclawek, Danzig, 10 172 Kgr. Roggen.
Drulla, Neumark, Dobczyn, Danzig, 114 648 Kgr. Weiz.
Bohre (D. „Danzig"), Diverse, Thorn, Danzig, Stückgut.
Damer, Ahmus, Flotterie, Thorn, 24 000 Kgr. Ziegelsteine.

12. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Mai 1893. Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

12. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Mai 1893. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Bekanntmachung.

Montag, 29. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Gasthause des Herrn Stangwald in Wiedau die dort in der Nogat liegende Strauchkampe des Marienburger Deichverbandes, in der ungefähren Größe von 18 Hektar, auf 6 Jahre, vom 1. April 1893 bis dahin 1899, verpachten.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. (2021

Der Deichgeschworene:
R. Bollerthun.



Dampfer „Wanda“,
Capt. Joh. Goetz,
ladet Güter bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Donnerstag in Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Graudenz.

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 15.

Loose z. Schneidemühler Pferdelotterie a M 1,
Loose zur Treptower Silberlotterie a M 1,
Loose zur Hannoverschen Silberlotterie a M 1.

Vorräthig bei
Th. Bertling.

Die Gewinnliste der
Königsb. Pferde-Lotterie
traf soeben ein bei
Hermann Lau, Langgasse 71.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Prospecte und Auskunft durch die General-Agentur **Herm. Gronau, Danzig.** Agenten und ein Reise-Inspector werden angestellt.

Zur gefl. Beachtung.

Die bakteriologischen, chemischen und mikroskopischen Untersuchungen werden von mir „nicht mehr in der Löwenapotheke“ ausgeführt, sondern bitte ich die mir gütigst zu überweisenden Untersuchungsobjekte in **Hendewercks Apotheke (R. Scheller),** Melzergasse Nr. 9, abzugeben.

Danzig, den 18. Mai 1893.
Hochachtungsvoll
M. Gonnermann,
Apotheker u. Chemiker.



Specialarzt Dr. med. Meyer
heilt alle Arten von äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren in Berlin nur Leipzigerstraße 91, Sprechst. von 11 bis 2, 4 bis 6. Sonnt. auch Vorm.

Dr. of Dental Surgery **Leman,**
Atelier für künstl. Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnoperationen.
Langgasse 83, II. Haus vom Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Die Selbsthilfe
durch die nach Prof. Dr. Volta verfaßte, in 20. Auflage erschienene illustr. Schrift über das
gestörte Nerven- und Sexual-System,
sowie dessen radicale Heilung durch die Galvano-Electricität wird bestens empfohlen. Preis 50 Pfg. in Marken. Zusendung unter Couvert durch das Atelier für elektrische Apparate v. H. T. Biermanns, Frankfurt a. M., Schillerstraße 4.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartig. Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm 2c. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halsschmerz, Quetsch. sofort Linderung. Näh. d. Gebrauchsanweisung. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 ₰. (8390

Herm. Lindenberg,
Droguerie — Parfümerie.
Langgasse 10,
empfiehlt
Toilette- u. Medic. Seifen,
Poudres, Schminken
und Poudrequasten,
Zahnpulver, Zahnpasten, Mundwässer.

Empfehle meine
Wein-Niederlage.
Axel Simonsen,
Brodbänkengasse 6, Hühnerberg 14.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

E. Hasse, 20, Holzmarkt 20.

Um meinen grossen Vorrath in Damensachen zu räumen, verkaufe von heute für die Hälfte des früheren Preises.

Offerire:

Damen-Mäntel mit abnehmbarem Kragen, reine Wolle, 10 Mk.
Damen-Promenaden-Mäntel, Kammgarn, do. 12 „
Damen-Umhänge in reiner Seide . . . . . . 12 „
Damen-Capes in reiner Wolle . . . . . . 2 „
Damen-Jaquets in reiner Wolle, mit Kragen . . 3 „
Mädchen-Mäntel . . . . 3 „

Mache meine werthe Kundschaft auf diese außerordentlich billigen Preise ergebenst aufmerksam.

E. Hasse, Holzmarkt 20.







Stahlbahnwerke
Freudenstein & Co.,
Feldbahn-Fabriken Berlin NW. und Dortmund.
Filiale: **Königsberg i. Pr.,** Klapperwiese 4.

Zu Kauf und Miethe.

Leistungsfähigste Fabrik in festliegenden u. transportablen Stahlbahnen, Holz- und Eisenlowries, Locomotiven, Weichen, Drehscheiben, Radsätzen etc., sowie sämmtlichen Ersatztheilen, sofort lieferbar. (1388



Gebrauchte, garantirt betriebsfähige Anlagen stets vorräthig.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Kostenanschläge und Kataloge gratis.

Zu Kauf und Miethe.

Gemüsepflanzen, Blumenpflanzen,
gegenwärtig besonders schön, empfiehlt billigst die Gärtnerei von
A. Bauer,
Nr. 38 Langgarten Nr. 38.

Ruster Ausbruch
— garantirt naturrein —
feinster Dessert- u. Frühstücks-Wein für Damen und Herren liefere ich die weiße Champagnerflasche für 1 M 75 ₰
Portwein, Sherry, Madeira und Malaga,
feinste Originalmarken, die 3/4-Liter-Flasche für 2 M und 2 M 50 ₰.
Max Blauert,
Lastadie 1, am Winterplatz.
Ungar-Weinhandlung.

Milchkur-Anstalt
Langgarten Nr. 28.
Milchtrinkzeiten kuhwarmer Milch Morgens 6—8, Mittags 12—2, Abends 6—8 Uhr.

Eisschränke, Gartenmöbel.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Die Holz-Jalousienfabrik
von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Special-Geschäft
Abtheilung für Kinderwagen en gros & en detail.



Größte Auswahl. Billigste Preise.

ca. 50 Wagen immer am Lager in vorzüglichen Mustern und elegantester Ausführung von M 12 bis M 75.
Neu! Wiegewagen mit extra feinen Doppelfedern,
Kinder-Wiegen, Kinder-Bettstellen,
mit und ohne Ausstattung,
Kinder-Pulte und Möbel,
Krankenwagen
für Erwachsene und Kinder,
Turngeräthe in großer Auswahl
zu billigsten Preisen empfehlen
Oertell & Hundius,
Langgasse 72. (1426



Lanolin- Toilette-Cream- **Lanolin**
aus patentirtem Lanolin
der Lanolinfabrik Martinikenfelde bei Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders **bei kleinen Kindern.**

LANOLIN — Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 ₰, in Blechdosen à 20 u. 40 ₰.
In den Apotheken und Droguenhandlungen von Danzig und der Vororte, sowie im ganzen deutschen Reiche.
2022) Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.
Ertmann & Perlewitz,
25, 26, 23, Holzmarkt 23, 25, 26.



ist allgemein verbunden mit nervöser Konstitution. Hieraus erklärt es sich, dass ein Nervenmittel wie *Apotheker Petzold's Cinchona-Tabletten,*
„Nervenplätzchen“
bei der Bekämpfung dieses Uebels so vortreffliche Dienste leistet, indem es, rechtzeitig genommen, den Ausbruch desselben vollständig verhütet, auf alle Fälle den Anfall lindert und abkürzt. Keine schädliche Nebenwirkung. Das Kästchen mit 27 Stück zu Mk. 1 in den Apotheken.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei
Robert Krüger, Langermarkt 11.

„Germania“
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende April 1893:
172,275 Policen mit . . . . 466.4 Millionen Mark
Kapital und M 1,644,583 Jahresrente.
Neu geschlossene Versicherungen im Jahre 1892: 10,774 Policen über: . . . . 39.6 Millionen Mark.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1892: . . . . 25.0 Millionen Mark.
Ausgezahlte Kapitalien, Renten 2c. seit 1857: . . . . 125.7 Millionen Mark.
Vermögensbestand Ende 1892: 144.3 Millionen Mark.

Die mit Gewinnantheil Versicherten, welchen 26,302,512 M seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuß aus ihren eigenen Versicherungen und sind statutenmäßig auch Theilhaber am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen. — Bezug der ersten Dividende bei Zahlung der 3. Jahresprämie, der zweiten Dividende bei Zahlung der 4. Jahresprämie u. s. f. (2038

Die nach Plan B Versicherten erhielten bisher eine jährlich um 3% der vollen Jahresprämie steigende Dividende — im Jahre 1893 bis zu 39% der vollen Jahresprämie, während denselben 1894 bis zu 42% der vollen Jahresprämie als Dividende zufließen.

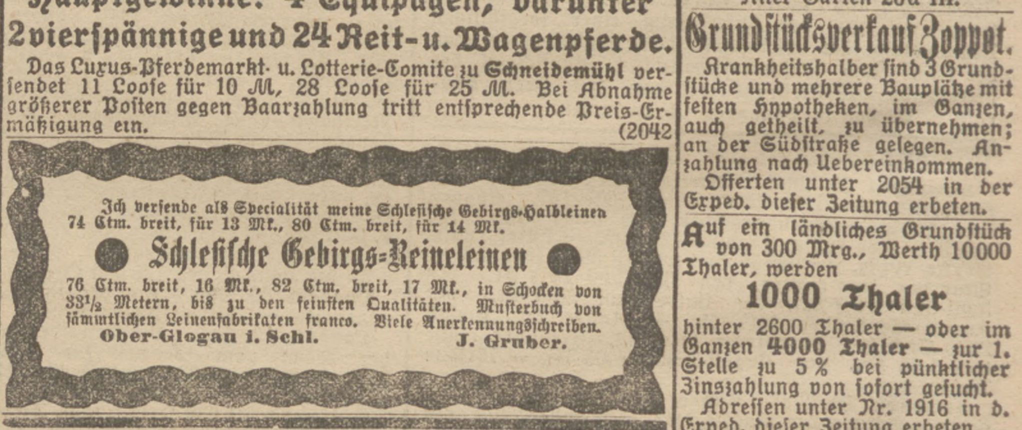
Kautionsdarlehne an Beamte, Uebernahme der Kriegsgefahr und Mitversicherung der bedingungsgemäßen Befreiung von weiterer Prämienzahlung sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung.

Keine Police-Gebühren und keine Kosten für Arzthonorare.

Prospekte und jede weitere Auskunft durch: die Vertreter der Gesellschaft, in Danzig **Heinrich Hevelke,** Generalagent, Hundegasse 37, **Wilhelm Goertz,** Weidengasse 35, **Julius Wittrin,** Neustadt Westpr., Rendant **Milczewski** i. Putzig Westpr., **C. Dau,** Nickelswalde, **A. Gratzki,** St. Albrecht, **M. Wockenfoth** i. Neufahrwasser, **Ed. Engler,** Schöneck Westpr., **A. H. Claassen,** Dirschau, **J. A. Miehlke,** Stutthof, **Theodor Correns** in Mewe Westpr.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Beleihung städtischer Grundstücke an Plätzen von 6000 Einwohnern à 4 1/2 % incl. Amortisation. **In Danzig auch ohne Amortisation à 4 1/4 %.** (8551
Wilh. Wehl, Danzig.

Rennen des Posener Herren-Reiter-Vereins
am 28. Mai d. Js.,
Luxus-Pferdemarkt
am 29. und 30. Mai cr.,
und
große Verloosung von Equipagen, Pferden pp.
am 3. Juni d. Js. zu Schneidemühl a. d. Ostbahn.
Hauptgewinne: 4 Equipagen, darunter 2 vierspännige und 24 Reit- u. Wagenpferde.
Das Luxus-Pferdemarkt- u. Lotterie-Comite zu **Schneidemühl** versendet 11 Loose für 10 M, 28 Loose für 25 M. Bei Abnahme größerer Posten gegen Baarzahlung tritt entsprechende Preis-Ermäßigung ein. (2042





Prämiirt mit 28 gold. Medaillen.

Humber-Fahrräder
sind die elegantesten, leichtesten und stabilsten Maschinen der Welt u. werden von allen nachgebauten engl. Maschinen nicht annähernd erreicht. (2020
Alleiniger General-Vertreter für ganz Deutschland u. Oestreich
F. B. Müller,
Dresden A.
Ueber 400 Räder stets am Lager.
1893er illustrirt. Pracht-Catalog gegen 13 Pfg.-Marke.
Tüchtige solvente Vertreter gesucht.
Wo ich nicht vertreten bin liefere ich prompt bei hohem Rabatt direct.

Bamberger, Export-Bier, Frankenbräu und Münchener Hackerbräu,
in hervorragender Qualität,
Englisch Porter
von Barclay Perkins & Co.,
Pale Ale
von Baß & Co. in London,
Graetzer Bier,
gut moussirend,
Malz-Doppelbier,
„Bergbräu“,
Königsbg. Wickbolderbräu,
in vorzüglicher Qualität,
empfiehlt (2050
R. Pawlikowski,
Hundegasse Nr. 120.

Feldeisenbahnen,
neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe.

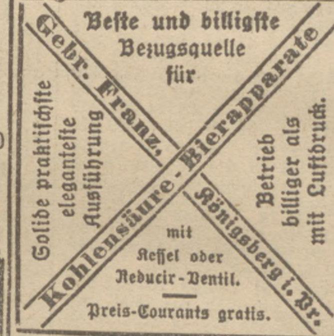


Hodam & Ressler,
Danzig.

Eleganten
Sommer-Anzug
nach Maaß
für 30 Mark
liefert unter Garantie für tadellosen Sitz
S. Baumann,
I. Damm 21.

Etwas Weidevieh
nimmt noch auf
R. Tuchel, Neukrügerskampe.
Die Auftrieb findet d. 30. d. M. Vorm. von 9—12 Uhr in Gegenwart eines Thierarztes statt.

Pianofortefabrik
von
Max Lipczinsky,
Jopengasse 7,
empfiehlt
Pianinos in schwarz u. Nußbaum kreuzsaitig, ganz Eisenkonstruction unter 10jähr. Garantie auch auf Theilzahlung. Niederlage von Pianinos u. Flügeln aus der Hofpianofortefabrik von J. Blüthner-Leipzig. Lager von amerik. Harmonien.



Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, bill. zu verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Ein Gut
in der Neumark am Bahnhof gelegen, ca. 1000 Magd. Morgen gut. Boden (Rübenboden), beste Gebäude, gutes großes Wohnhaus schöner Park, Nähe einer Stadt mit Real- und höherer Töchterschule, bei 25 000 Thlr. Anzahl., Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Otto Büttner,** Dirschau. (1655

Sichere Brodstelle.
In einer Provinzialhauptstadt Pommerns ist ein flottes Restaurant, eleg. einger., mit großem Concertsaal, Park, Kegelbahn, Garten 2c., mit voll. Inventar, Familienverhältn. halber sofort o. per 1. Juli unter günst. Bedg. zu verk. o. verpacht. Zur Uebernahme geh. 4—5000 M. Ausk. B. K. 100 Cöslin postlag.

Für die Monate Juni-Juli find. eine Dame in hübschgelegener Oberförsterei Westpr. angenehm. Aufenthalt. Anfr. befördert die Exped. d. Zeitung unter Nr. 2029.

In der neu errichteten Königlichen
Lotterie-Kollekte
in Schivelbein werden zu der im Monat Juli beginnenden 189. Preuß. Klassen-Lotterie Bestellungen auf ganze, halbe, viertel und zehntel Loose schon jetzt angenommen und die vorgemerkten Besteller in erster Reihe berücksichtigt.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer
J. Waldow. (2032

Grundstück-Verkauf.
In der besten Lage der Hundegasse, durchgehend Hintergasse, mit großen gewölbten Kell., Hypotheken fest, ist mir zum Verkauf übergeben worden. Dasselbe eignet sich vorzügl. für einen Arzt oder Anwalt. Nähere Auskunft ertheilt (2046
Julius Berghold,
Holzmarkt 24, III. Etage.

Ein Grundstück in der Vorstadt St. Albrecht, m. mass. Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sowie Hof und Garten, für Rentiers ebenso wie für **jedes Geschäft passend,** ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **C. Kümmel,** Seilermeister, Langebrücke Nr. 18 resp. Schmiedegasse 7, 3. Tr.

Ein neues, gut gebautes Haus mit Hof u. Garten, großer, massiver Werkstätte mit Dampfbetrieb u. einzigem hier am Orte befindl. Benzin-Inprägnir-Apparat, welcher v. Segelmach. Cordes mehrere Jahre benutzt worden, ist mit einer Anzahlung v. 10000 M preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch
F. Robert, Königsberg i. Pr.
Alter Garten 26a III.

Grundstücksverkauf Zoppot.
Krankheitshalber sind 3 Grundstücke und mehrere Bauplätze mit festen Hypotheken, im Ganzen, auch getheilt, zu übernehmen; an der Südstraße gelegen. Anzahlung nach Uebereinkommen.
Offerten unter 2054 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Auf ein ländliches Grundstück von 300 Mrg., Werth 10000 Thaler, werden
1000 Thaler
hinter 2600 Thaler — oder im Ganzen **4000 Thaler** — zur 1. Stelle zu 5 % bei pünktlicher Zinszahlung von sofort gesucht.
Adressen unter Nr. 1916 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stellenvermittelung.

Zanella.
Eine größere leistungsfähige Zanella-Weberei sucht für den provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate an die besseren Maßschneider- u. Detail-Geschäfte rayonweise in ganz Deutschland tüchtige Vertreter, am liebsten kleinere, solide Engros-Firmen, welche mit Anschlußartikeln die einschlägige Kundschaft regelmäßig besuchen u. bei derselben gut eingeführt sind.
Gefl. Offerten mit Angabe der besuchten Plätze, der geführten Artikel etc. etc. sub L. 6198 an Rud. Mosse in Köln erbeten.

Cigarren-Agentur.
Ein altes, sehr leistungsfähiges Hamburger Cigarren-Haus sucht einen tüchtigen zuverlässigen, mit guten Referenzen versehenen Vertreter unter günstigen Bedingung. Nur solche, die Bekanntschaften in besseren Privatkreisen besitzen, werden berücksichtigt. Offerten unter H. 05043 an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Hamburg erb.

Tüchtige
Nähmaschinen-Reisende
finden unter günstigen Bedingung. dauernd Stellung.
Paul Rudolphy.

Wein-Agenten.
Eine sehr leistungsfähige Wein-Großhandlung der Pfalz, sucht einen gut eingeführten tüchtigen Agenten zum Verkaufe seiner billigen Roth- u. Weißweine (von M 22 der Hekto an) an Weinhandlungen in Waggons. Off. unter Chiffre H 6102 6b an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Mannheim gefl. erbet.

Eine leistungsfäh. Fabrik zur Umarbeitung alter Wollsachen sucht einen solid.
Vertreter.
Off. unt. Ho 2128 a bef. Haasenstein und Vogler, A.-G., Hannover.

Der Kreisausschuß in Marienwerder sucht zum baldigen Eintritt einen im Expediren und Protokolliren gewandten
Bureaugehilfen.
Anfangsgehalt 60 M monatlich.

Für unser Comtoir und Lager suchen per sofort
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Poll & Co. Tabakfabrik.

Ein möbl. Zimmer
ist billig zu vermiethen, auf Wunsch auch mit Pension
Berholdschegasse 3 II.

In Langfuhr wird per 1. Okt. eine gesunde trockene Wohnung von ca. 4 Zimmern nebst Garten in möglichster Nähe des Bahnhofs zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 2060 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.